

zn

ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT



MIT BEILAGE: ZN PRAXISTEAM

THEMA S. 6

KINDERZÄHNE UND KNASTGESCHICHTEN

27. ZahnÄrztetag vereint wieder Wissenschaft und Standespolitik



Auf den Spuren
der Hanse:
**Rathaus in
Tangermünde**

TELEMANN FEIERT JUBILÄUM IN MAGDEBURG

25. Magdeburger Telemann-Festtage
vom 13. bis 22. März in Magdeburg

„Klangfarben“ heißt das Motto der 25. Magdeburger Telemann-Festtage vom 13. bis 22. März 2020 in Telemanns Geburtsstadt. Vom Solokonzert über kammermusikalische Darbietungen bis hin zu szenischen Produktionen und groß besetzten Oratorien lässt das Programm, auch in der Auswahl der Künstler und Ensembles eine große Farbigkeit und Vielfalt erwarten. Etwa 500 Künstler aus mehr als 25 Ländern finden sich im Programm, darunter so exzellente Interpretinnen und Interpreten wie Gerlinde Sämman (Sopran), Klaus Mertens und Peter Kooij (Bariton), Dorothee Oberlinger (Blockflöte), Dmitry Sinkovsky (Violine, Countertenor), Hille Perl (Viola da gamba), Jean Rondeau (Cembalo), Dirigenten wie Reinhard Goebel und Hermann Max sowie renommierte Klangkörper



wie die Akademie für Alte Musik Berlin, die Kölner Akademie, die Rheinische Kantorei und – erstmals in Magdeburg – die Ensembles „Amarillis“ (Frankreich) „Les Passions de L'Ame“ (Schweiz), „Salomon's Knot“ (Großbritannien) und „Tempesta di Mare“ (USA). Die szenische Produktion der Festtage widmet sich Telemanns heiteren Intermezzi „Pimpinone“, einem der bekanntesten und meist gespielten szenischen Werke des Komponisten. Für musikalische Qualität sorgen neben den beiden Solisten Marie-Sophie Pollak und Dominik Köninger die Akademie für Alte Musik Berlin.

Das Eröffnungskonzert am Abend des 13. März 2020 wird Dorothee Oberlinger mit ihrem Ensemble 1700 gestalten. Die bekannte Blockflötistin, Ensembleleiterin und Dozentin erhält bereits am Nachmittag den Georg-Philipp-Telemann-Preis 2020 der Landeshauptstadt Magdeburg. Neue Wege geht das Jubiläumsfest mit zwei genreübergreifenden Konzerten: Das junge Ensemble „4 Times Baroque“ wird in der Insel der Jugend, einem Magdeburger Szene-Club, in der „Telemann-Lounge“ Musik des 18. Jahrhunderts mit elektronischen Sounds der Gegenwart mixen. Das originelle französische Barock-Ensemble „Amarillis“ hingegen lässt sich von Telemanns „Musique de Table“, unterstützt von Bühnen- und Lichtdesign, zu einer audio-visuellen Reise in fantastische Welten inspirieren. Neben den 27 Hauptkonzerten warten die Festtage mit mehr als 30 Veranstaltungen im Rahmenprogramm auf. Vorbereitet werden Filmabende, ein heiteres Papiertheater, eine Junior-Masterclass im Konservatorium Georg Philipp Telemann mit „4 Times Baroque“, Konzerte in den Gruson-Gewächshäusern sowie eine Lesung mit Bruno Preisendörfer aus seinem neuen Buch „Als die Musik in Deutschland spielte“.



Zu Gast bei den 25. Telemann-Festtagen: Dmitry Sinkovsky und das Ensemble 4 Times Baroque. **Fotos: Marco Borggreve / Gilbhart**



MEHR ERFAHREN

Weiterführende Informationen und Kartenservice

telefonisch unter 0341 14 990 758 oder online
unter www.telemann-festtage.de



KULTOUR

Telemann feiert Jubiläum in MagdeburgS. 2

BAROMETER

Nur jede zweite Praxis mit eigener Internetseite.....S. 4

EDITORIAL

Erfolg braucht ein solides Fundament
von Dr. Carsten HüneckeS. 5

27. ZAHNÄRZTETAG

Kinderzähne und Knast-Geschichten:
27. ZahnÄrztetag in MagdeburgS. 6
Tombola-Spenden gehen an landesweit einzigartige
Herzsportgruppe für KinderS. 10
... am besten schon an der Pforte eine Schiene!
– Arzt und Schauspieler Joe Bausch berichtet.....S. 11
Impressionen vom ZahnärzteballS. 12

BERUFSTÄNDISCHES

Sektor Gesundheit unter Druck: Probleme
der Heilberufler in Sachsen-AnhaltS. 14
Zahnärzte von morgen zu Gast bei Herbsttagung
der GZMK in WittenbergS. 16
Sachsen-Anhalt hat Biss: Zahngesundheitswoche
nimmt 2020 Jugendliche ins VisierS. 18

NACHRICHTEN UND BERICHTE

33. DGZMK-Förderpreis geht an Anna Peters
von der Universität Halle-Wittenberg.....S. 19
Kommission übergibt Empfehlungen für ärztliche
Vergütung an Bundesgesundheitsministerium.....S. 20



FORTBILDUNGSINSTITUT DER ZAHNÄRZTEKAMMER

Fortbildungsprogramm für Zahnärzte.....S. 22
Fortbildungsprogramm für Praxismitarbeiterinnen.....S. 29

ZAHNGESUNDHEITSWOCHE 2020

Poster zum Aushängen in der Praxis.....S. 25
Postkarten für die TeilnehmerS. 51

KOLLEGEN

Wartburg-Fan und stellv. VV-Vorsitzender: Zu Besuch
bei Dr. Frank Hofmann aus Bitterfeld-Wolfen.....S. 34

FORTBILDUNG

Förderpreis der Zahnärztekammer:
Kondylenpositionen im Vergleich.....S. 36

MITTEILUNGEN DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Stiftung Begabtenförderung vergibt Stipendien
für Weiterbildung an ZFAS. 37
Sicher durch den BerufsalltagS. 38
Zahn(kul)tour macht Station im HarzS. 39
Aus der VorstandssitzungS. 40

MITTEILUNGEN DER KZV SACHSEN-ANHALT

Hinweise der Abteilung AbrechnungS. 41
Aus der VorstandssitzungS. 43

SEMINARPROGRAMM DER KZV SACHSEN-ANHALT

Seminarprogramm der KZV Sachsen-Anhalt.....S. 44

SACHSEN-ANHALT

Zum Titelbild: Rathaus in Tangermünde.....S. 46

MITTEILUNGEN DES FVDZ SACHSEN-ANHALT

Auch der längste WegS. 49

HISTORISCHES

Zahnverlust unter WalenS. 50



Auf den Spuren der Hanse:
Rathaus in Tangermünde.
Titelbild: Fredi Fröschki

NUR JEDE ZWEITE PRAXIS HAT EINE INTERNETSEITE

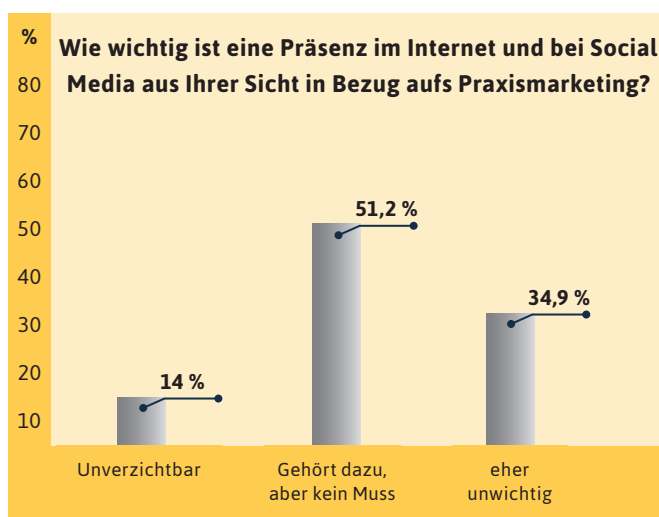
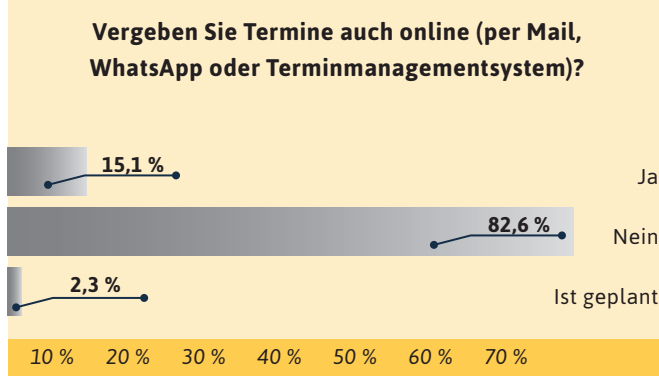
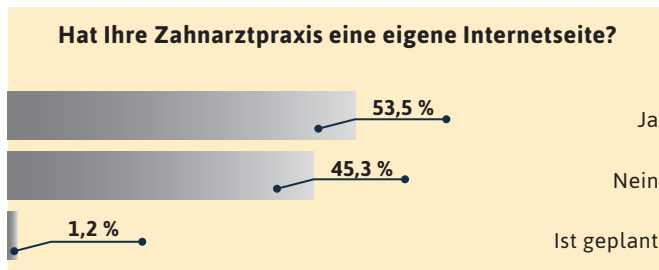
Viele Patienten informieren sich heutzutage über das Internet über Gesundheitsthemen oder suchen nach Arztpraxen. Online-Verzeichnisse und Bewertungsportale wie Jameda sorgen dabei oft für Konflikte bis zu Gerichtsprozessen. Mit eigenen Internetseiten und Auftritten in sozialen Netzwerken können (Zahn)Ärzte selbst ihre Inhalte bestimmen und Marketing für die eigene Praxis betreiben – doch die Präsenz will gut gestaltet und gepflegt sein. Der Öffentlichkeitsausschuss von Kassenzahnärztlicher Vereinigung und Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt wollte im aktuellen Barometer von den Zahnärzten im Land wissen, ob und wie diese im Internet und in sozialen Medien unterwegs sind.

Hat Ihre Praxis eine eigene Internetseite? Diese Frage bejahten 53,5 Prozent der Befragten und damit etwas mehr als die Hälfte. Mit 1,2 Prozent plant nur ein äußerst geringer Anteil eine eigene Online-Präsenz, der große Rest (45,3 Prozent) hat keine eigene Praxis-Homepage. Wenn es eine eigene Internetseite gibt, führen vier von fünf Befragten diese schon länger als fünf Jahre. Mehr als zwei Jahre sind 17,4 Prozent der Zahnärzte mit ihrer Praxis im Netz, ganz frisch dabei (unter zwei Jahre) sind nur 2,2 Prozent.

Mit Posts auf Sozialen Netzwerken sind die Befragten oder ihre Praxisteams sehr zurückhaltend. Nur 7 Prozent der Befragten sind hier aktiv bzw. planen dies, und zwar vor allem bei Facebook. 93 Prozent tun nichts dergleichen. Aktualisiert werden die eigene Internetseite oder der Social Media Account dabei in 87,2 Prozent der Fälle nach Bedarf. Nur jeweils 6,4 Prozent bemühen sich um wöchentliche oder monatliche Updates.

Die Terminvergabe per Mail, WhatsApp oder ein digitales Terminmanagementsystem bieten lediglich 15,1 Prozent der Befragten an. 2,3 Prozent planen dies, mit 82,6 Prozent nutzt der überwiegende Teil der Zahnärzte diese Möglichkeit nicht.

Wenn sie eigene Praxis-Internetseiten haben, pflegen die Inhaber diese gerne selbst (41,3 Prozent) oder überlassen das einem externen Dienstleister (54,3 Prozent). Nur 4,3 Prozent der Homepage-Inhaber lassen dies das Praxisteam erledigen. Der Zeitaufwand der Pflege hält sich dabei aus Sicht der Betroffenen überwiegend in Grenzen: Rund 96 Prozent



brauchen weniger als eine Stunde pro Woche dafür, nur 4,2 Prozent länger.

Nur rund einem Drittel (32,4 Prozent) der Befragten ist es wichtig, online auch zahnmedizinische Informationen für Patienten anzubieten. Die überwiegende Mehrheit tut dies nicht.

Zu diesem Gesamtbild passt, dass lediglich 14 Prozent der Befragten eine Präsenz im Internet und bei Social Media mit Blick aufs Praxismarketing für unverzichtbar halten. Für rund die Hälfte der Zahnärzte gehört die Aktivität dort dazu, ist aber kein Muss. 14 Prozent der Befragten halten das für eher unwichtig.

ERFOLG BRAUCHT EIN SOLIDES FUNDAMENT

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,
„Zahnarztpraxen schaffen über 36 Milliarden Euro Wertschöpfung – die zahnärztliche Versorgung leistet mit 0,8 Prozent der gesamten Wertschöpfung und 1,2 Prozent aller Beschäftigungsverhältnisse einen beachtlichen Beitrag zur Schaffung des Wohlstands in der Bundesrepublik“, meldete zm-online Mitte Januar.*

Diese ökonomische Bedeutung belegt das zahnärztliche Satellitenkonto (ZSK) der Bundeszahnärztekammer. Fast 630.000 un- mittelbare und mittelbare Beschäftigungsverhältnisse schaffen die ambulant tätigen Zahnärzte in Deutschland. Diese Leistung muss einmal mehr herausgestellt werden, weil sie nicht einfach vom Himmel fällt. Es ist nicht selbstverständlich, dass die flächendeckende zahnärztliche Versorgung (noch) sichergestellt ist. Denn im Vergleich zur Gesundheitswirtschaft einerseits und zur Gesamtwirtschaft andererseits entwickeln sich die Zahnarztpraxen und das zahnärztliche System als Ganzes unterdurchschnittlich, wie das ZSK belegt. Daran ändern auch zum Teil steigende Punktwerte in der GKV wenig.

Zur Zukunft der zweiten wirtschaftlichen Säule, der GOZ, sind mit der Veröffentlichung des Abschlussberichtes der Wissenschaftlichen Kommission für ein modernes Vergütungssystem in der ärztlichen Versorgung (KOMV) erste Hinweise auf dem Tisch. Das mit Spannung erwartete Ergebnis hat Licht und Schatten. Ein Bekenntnis zum Fortbestand der Trennung von GKV und PKV mit ihren unterschiedlichen Gebührenordnungen ist ganz klar ein positives Signal. Andererseits empfiehlt die Kommission die „partielle Harmonisierung“ der ambulanten ärztlichen Vergütungssystematiken in EBM und GOÄ. Letzteres soll mit gemeinsamen Leistungsbeschreibungen und gleichen relativen Kostenbewertungen erreicht werden. Ein neu zu gründendes gemeinsames Gremium für die vertragsärztliche Versorgung und die privatärztliche Versorgung soll diese Aufgabe übernehmen und der Rechtsaufsicht des BMG unterstehen. Damit würden sich die Gebührenordnungen nur noch in den Preisen unterscheiden, die „hingegen weiterhin getrennt für GKV und PKV vereinbart werden“ sollen. Die Preise der GOÄ würden nach dem Willen der Autoren nicht mehr durch Rechtsverordnung, sondern durch



Dr. Carsten Hünecke

Vergütungsverhandlungen zwischen PKV-Verband und Bundesärztekammer (ggf. im Einvernehmen mit der Beihilfe) festgelegt, weil sich nach Auffassung der Gutachter das Verfahren per Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates „nicht bewährt“ habe. Letzteres deckt sich mit den Auffassungen der Zahnärztekammern und den Beschlüssen der Bundesversammlung der BZÄK. Bundesgesundheitsminister Spahn stellte zu den Ergebnissen fest: „Wir werden den Bericht prüfen und gemeinsam mit dem Koalitionspartner entscheiden, ob und wie wir mit den Vorschlägen umgehen wollen.“ Ich bin gespannt, ob er dafür sein bisheriges Tempo beibehält.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, was kann man nun konstatieren? Der Einheitsversicherung wurde vorerst eine Absage erteilt. Der Einheitsgebührenordnung wäre man aber ebenso ein erhebliches Stück näher wie der Versozialrechtlichung der privaten Krankenversicherung. Die BZÄK müsste Vertragsverhandlungen führen. Deutliche Preisunterschiede zwischen GKV und PKV zu begründen, bedarf sicher einiger triftiger Argumente. Mit einer Trennung vom Ordnungsgeber wäre eine über 30 Jahre währende Stagnation allerdings nicht mehr denkbar. Neben den Risiken zeigt der Bericht auch Chancen, und noch bleibt Zeit, sich für die einzelnen Szenarien zu rüsten. Daneben werden Sie weiter gefordert bleiben, Ihre Praxis wirtschaftlich zu führen und die GOZ zu nutzen. Angebote der Kammer, wie den GOZ-Minutenrechner auf unserer Homepage oder die GOZ-Beratung, können Sie in Zukunft weiter dabei unterstützen. Ihr

Dr. Carsten Hünecke

Präsident der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt



Mehr als 150 Teilnehmer zählte die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt beim 27. ZahnÄrztetag am 25. Januar 2020 im Magdeburger Herrenkrug. Die Gäste hörten hochinteressante Vorträge zur Kinderzahnheilkunde und Arbeit eines Gefängnisarztes. **Fotos: Andreas Stein**

KINDERZÄHNE UND KNAST- GESCHICHTEN

*27. Zahnärztetag der
Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt
vereint Wissenschaft und Standespolitik*

Die mittlerweile 27. Auflage des ZahnÄrztetages Sachsen-Anhalt lockte am 25. Januar 2020 180 Zahnärztinnen und Zahnärzte aus Sachsen-Anhalt und den benachbarten Bundesländern ins Dorint Herrenkrug Parkhotel nach Magdeburg. Der wissenschaftliche Leiter Prof. Dr. Dr. Klaus Louis Gerlach, Magdeburg, legte den fachlichen Fokus bei der seit nunmehr 20 Jahren gemeinsam von Zahnärztekammer und Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg organisierten

Veranstaltung in diesem Jahr auf das Thema „Kinderzahnheilkunde“. Unter den zahlreichen Ehrengästen des ZahnÄrztetages waren BZÄK-Ehrenpräsident Dr. Dr. Jürgen Weitkamp, die beiden BZÄK-Vizepräsidenten Prof. Dr. Christoph Benz und Prof. Dr. Dietmar Österreich, die Kammerpräsidenten Dr. Wolfgang Menke (Bremen) und Dipl.-Stom. Jürgen Herbert (Brandenburg), dazu Vertreter der Spitzen von KZV und FVDZ Sachsen-Anhalt.

AOZ, GOZ UND MVZ IM FOKUS

In seiner Eröffnungsrede wagte Sachsen-Anhalts Kammerpräsident Dr. Carsten Hünecke einen Blick auf das, was das Jahr 2020 bringen wird – den Start der neuen Approbationsordnung für Zahnärzte (AOZ) ab 1. Oktober, eine nach wie vor nicht angepasste GOZ, die Probleme mit investorgesteuerten Z-MVZ ... und sicher zahlreiche neue Gesetzesinitiativen des Bundesgesundheitsministers Jens Spahn (CDU). Dr. Hünecke bekräftigte seine Hoffnung, dass darunter auch eine Anhebung des GOZ-Punktwertes und gesetzliche Regelung für Zahnheilkundengesellschaften sein werden. Es dürfe nicht sein, dass Industrie- und Handelskammern die Aufsicht über die Versorgung von Patienten obliege, kritisierte der ►

Kammerpräsident. Schließlich warnte er davor, dass es auf Landesebene bei der Umsetzung der neuen AOZ zu Einsparungen an der Uni Halle komme – das würde die Bemühungen der Zahnärzte um eine Sicherstellung der Versorgung konterkarieren.

Beate Bröcker, Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration, lobte die konstruktive Partnerschaft mit den Zahnärzten und richtete herzliche Grüße ihrer Ministerin aus. Aus Sicht der Aufsicht steht 2020 die Krankenhauslandschaft des Landes im Fokus. Die Insolvenz des Klinikums Burgenlandkreis und die Schließung des Klinikums Havelberg hätten gezeigt, dass der Fachkräftemangel und die Versorgung im ländlichen Raum problematisch würden. Deshalb gelte es, die Notfallversorgung neu zu sortieren und die sektorübergreifende Versorgung auf gesetzliche Füße zu stellen, so die Staatssekretärin. Prof. Dr. Christoph Benz, BZÄK-Vizepräsident, ging mit Blick auf einen Beitrag in der *Welt am Sonntag*, wonach jedes sechste medizinische oder zahnmedizinische MVZ in Investorenbesitz ist, auf die MVZ-Situation ein. Offenbar rechnen diese Zahlen der KZBV zufolge 30 Prozent mehr pro Patient ab als herkömmliche Zahnarztpraxen. Prof. Benz warnte deshalb davor, die Ökonomisierung im Krankenhausbereich auf den ambulanten Sektor zu übertragen. Die Zeit der Fabrikzahnmedizin sei vorbei – vielmehr wirke die individuelle prophylaxeorientierte Betreuung, wie die Erfolge der deutschen Zahnärzte zeigten.

EHRUNG FÜR KIEFERORTHOPÄDEN

Über Ehrungen durften sich zwei Vertreter aus den Reihen der Kieferorthopäden freuen: Für seinen jahrzehntelangen Einsatz für die Zahnärzteschaft ehrte Dr. Hünecke den Kieferorthopäden Dr. Michael Hofmann aus Halle (Saale) mit der silbernen Ehrennadel der Bundeszahnärztekammer. Obwohl Dr. Hofmanns Interesse eher bei Geschichte, Literatur und Sprache lag und liegt und er bereits einen Dramaturgie-Studienplatz in Aussicht hatte, wurde er Zahnarzt und baute nach der Wende nicht nur die eigene Praxis, sondern auch den Berufsstand im Land mit auf, u.a. als Mitglied der Kammerversammlung, des Kammervorstandes und im Ausschuss für Fort- und Weiterbildung, würdigte Dr. Hünecke seinen Kollegen. Maßgeblich habe Dr. Hofmann dabei die Weiterbildungsordnung für Kieferorthopäden mitgeprägt und diese zu einer der fortschrittlichsten im Bundesgebiet entwickelt, so der Kammerpräsident. Leidenschaftlich und beharrlich setzte sich Dr. Hofmann für die Belange der Kieferorthopäden ein, auch als Bindeglied zum BDK und als Gutachter für die KZV Sachsen-Anhalt.

Erst am Beginn ihrer Karriere steht die Kieferorthopädin Dr. Anja Quast von der Uni Göttingen. Dr. Hünecke freute sich um so mehr, ihr den mit 2.500 Euro dotierten Förderpreis 2019 ►



Dr. Carsten Hünecke begrüßte die Gäste des 27. Zahnärztetages und freute sich über eine gestiegene Teilnehmerzahl.



Beate Bröcker, Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration, überbrachte die Grüße der Aufsichtsbehörde.



Die Zeit der Fabrikzahnmedizin sei vorbei, postulierte **Prof. Dr. Christoph Benz**, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer.

der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt überreichen zu dürfen. In ihrer preisgekrönten Studie untersuchte Anja Quast gemeinsam mit Johanna Trautmann und Petra Santander die zentrische Kondylenposition von Patienten im wachen und im narkotisierten Zustand. Wie sich zeigte, besteht bei jedem Patienten unter kieferorthopädisch-kieferchirurgischer Therapie das Risiko, den Kondylus intraoperativ in unphy-

siologischer Position zu fixieren. Insbesondere Operateure mit wenig klinischer Erfahrung sollten daher zur Erreichung eines vorhersagbaren und stabilen Ergebnisses auf Kondylenpositionierungshilfen zurückgreifen, schlussfolgerten die Autorinnen. Einen ausführlichen Beitrag zum Thema finden Sie in diesen ZN auf S. 34. Im Anschluss an die Ehrungen nahm Schauspieler und Anstaltsarzt a.D. Joe Bausch die Zuhörer mit auf eine Reise in die JVA Werl und seine schwierige Arbeit dort – mehr auf S. 11!

IM MILCHGEBISS LÄUFT'S NICHT

Prof. Dr. Dr. Klaus Louis Gerlach, wissenschaftlicher Leiter des 27. Zahnärztetages, stellte die Referenten vor und führte in die Kinderzahnheilkunde als Thema ein. Diese habe sich einen guten Ruf erarbeitet, die Prävention könne viele Erfolge vorweisen. Doch wie sieht die Zukunft der Kinderzahnheilkunde aus? Das war Thema von Prof. Dr. Christian H. Splieth aus Greifswald – und er verpasste dem Publikum erst einmal einen Dämpfer. Denn für Prof. Splieth ist die Kinderzahnheilkunde an den deutschen Zahnkliniken unterrepräsentiert. Nur drei von 30 Fakultäten seien hier aktiv, darunter Greifswald und Halle (Saale). Viele Studierende würden deshalb an der Uni gar nicht in Kontakt mit Kindern kommen. Dabei gäbe es ungeachtet aller Präventionserfolge und der tollen Arbeit der Jugend- und Hauszahnärzte gerade hier viel zu tun – Kita-Kinder haben vier Mal so häufig Karies wie Zwölfjährige und sind nicht adequat saniert, kurzum: „Im Milchgebiss läuft's nicht“, so Prof. Splieth. Wie er anhand verschiedener Studien darlegte, funktioniert Kariesprophylaxe in diesem Alter weniger über Ernährungslenkung, entscheidend sei viel mehr die oft viel zu geringe Fluoridgabe – zum einen durch zu niedrig dosierte Zahnpasta (1.000 ppm sollten es sein), zum anderen komme durch die unzulänglichen Mundhygienefähigkeiten der Kinder nicht viel bei den Zähnen an, was der Experte mit einem Beispielvideo demonstrierte. Ist die Karies da, empfiehlt er zur Behandlung Silber-Diamin-Fluoride, (bisher ein in Deutschland zugelassenes Produkt) bei der Fissurenversiegelung rät er zur Polymineralisation. Glasionomere und Komposite sind für ihn nicht haltbar genug bzw. weiter kariesaktiv, darum empfiehlt er bei Kindern Stahlkronen. Eindringlich forderte Prof. Christian Splieth die Zahnärzte auf, die seit 1. Juli 2019 im BEMA vorgesehenen Früherkennungsuntersuchungen (Pos. FU 1, FU Pr, FU 2 und FLA) zu nutzen, um die Zahngesundheit im Kita-Bereich zu verbessern.

Die Molaren-Inzisiven-Hypermineralisation (MIH) sieht Splieth eher nicht als neue Volkskrankheit. Die globale Prävalenz liege bei 13 Prozent, in Deutschland sind 19,1 Prozent – aber im Schnitt seien nur zwei Zähne pro Patient betroffen, meist gebe es lediglich Verfärbungen und nur wenig Breakdowns. Zur Vermeidung von Vollnarkosen bei Kindern ►



Der Förderpreis der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt 2019 ging an **Dr. Anja Quast** von der Universitätsmedizin Göttingen.



Für seine Verdienste um die Zahnärzteschaft erhielt **Dr. Michael Hofmann** aus Halle (Saale) die silberne Ehrennadel.



Prof. Dr. Dr. Klaus Louis Gerlach



Prof. Dr. Christian H. Splieth



Univ.-Prof. Dr. Rainer Haak, MME

empfiehlt er Lachgas – Anästhesisten werden damit überflüssig und es gibt dafür eine zertifizierte Fortbildung. Abschließend warb Prof. Splieth für die Teilnahme an der zweiten Auflage des Curriculums Kinderzahnheilkunde der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, das für Kurzentschlossene am 28. Februar 2020 beginnt – dort werden alle hier angerissenen Themen vertieft.

Last but not least referierte beim 27. Zahnärztetag der Leipziger Univ.-Prof. Dr. Rainer Haak MME. Der Experte für Zahnerhaltung stellte Neues aus der Kariesdiagnostik vor und ordnete ein, was davon klinisch relevant ist. Karies sei manchmal schwer zu erkennen, habe seine Ursache aber immer in einem ökologischen Shift durch niedermolekulare Kohlenhydrate. Deshalb könne es sinnvoll sein, das Mikrobiom im Mund zu analysieren, wobei selbst identische Bakterien in Studien enorm unterschiedliche Laktatwerte produziert haben. Anhand verschiedener Fallbeispiele und Studien zeigte Prof. Haak, dass Läsionen als äußeres Kennzeichen einer Karies oft nicht erkannt werden bzw. harmlose Furchungen und Verfärbungen für selbige gehalten und unnötig behandelt werden. Auch die Progression von Läsionen könne sehr unterschiedlich verlaufen. Deshalb empfiehlt er den Praktikern das International Caries Detection and Assessment System, kurz ICDAS. Hier gebe es im Internet ein Lernprogramm mit Beispielfällen zur Einstufung des Befundes. Wenn optisch nicht eindeutig erkennbar, sei eine Röntgenaufnahme immer noch das Mittel der Wahl. Prof. Haak stellte außerdem Geräte wie die DiagnoCam von KaVo vor, die mit Nahinfrarottransillumination arbeitet und den Zahnschmelz wie Glas durchleuchtet, außerdem einen Fluoreszenzscanner. Auch perspektivisch

werde bei der Kariesdiagnostik nur mit der Kombination verschiedener Verfahren eine sichere Diagnostik möglich sein, gerade Kavitationen approximal seien oft kaum erkennbar. Entschieden sprach sich Prof. Haak gegen eine Interventionsbeschleunigung durch die Zahnärzte aus.

BALL ALS HÖHEPUNKT

Den Abschluss des Zahnärztetages bildete wie immer am Abend der traditionsreiche Ball im Dorint Parkhotel Herrenkrug mit rund 300 Gästen aus dem gesamten Bundesgebiet. Bei der Tombola sammelten die Zahnärzte 4.060 Euro zugunsten des Projektes „Bewegte Kinderherzen“ des VSB 1980 Magdeburg, bei dem in diesen Tagen die erste Herzsportgruppe des Landes ins Leben gerufen wird. Auf der folgenden Seite lesen Sie ein Interview mit Projektleiterin Marie Gottschalk. Außerdem finden Sie hier Impressionen vom Zahnärzteball.



27. ZAHNÄRZTETAG IN DER RÜCKSCHAU

- S. 10:** Das Projekt Bewegte Kinderherzen vorgestellt
- S. 11:** Joe Bausch: Erfahrungen eines Gefängnisarztes
- S. 12-13:** Impressionen vom Zahnärzteball
- S. 34:** Förderpreis der Zahnärztekammer 2019: Kondylenpositionen im Vergleich

SPENDE FÜR BEWEGTE KINDERHERZEN

*Tombolaerlös des Zahnärztetages
geht an landesweit einzigartige
Herzsportgruppe für Kinder*

Über den Tombolaerlös des Zahnärztetages 2020 in Höhe von 4.060 Euro kann sich das Projekt „Bewegte Kinderherzen“ des VSB 1980 Magdeburg e.V. freuen. Was es mit dem Projekt auf sich hat und wofür das Geld verwendet wird, erfuhren die Zahnärztlichen Nachrichten im Gespräch mit der Projektverantwortlichen Marie Gottschalk.

Wie kamen Sie auf die Idee, eine Sportgruppe für herzkranken Kinder einzurichten?

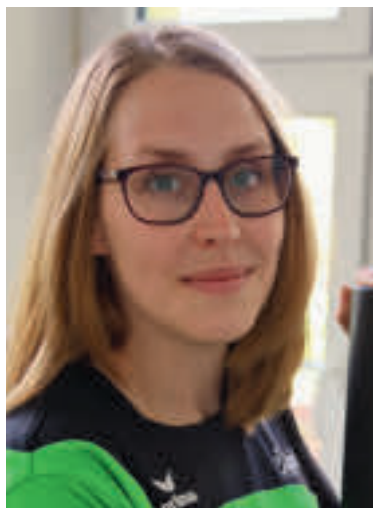
Unser Verein, der VSB 1980 Magdeburg, ist mit 2.800 Mitgliedern der größte Rehabilitationssportverein Sachsen-Anhalts. Wir hatten schon länger die Idee, eine Sportgruppe für herzkranken Kinder aufzulegen, weil es davon bundesweit nur eine Handvoll und in Sachsen-Anhalt gar keine gibt. Diesen Kindern wollen wir den Zugang zu einem aktiveren Alltag und einem sportlichen Leben unter fachgerechter und medizinischer Betreuung ermöglichen.

Was genau machen Sie während der Sporeinheiten mit den Kindern?

Im Prinzip bieten wir ganz normale Sportübungen an, mit einer altersspezifischen Schulung der motorischen Fähig- und Fertigkeiten, dazu unterschiedliche Spiele, Übungen zur Gesamtkoordination und Entspannungstechniken. Ziel ist die Verbesserung der kardiopulmonalen Leistungsfähigkeit, dazu die Stärkung von Körper-, Material- und Sozialerfahrung. In jedem Fall steht nicht Leistung im Vordergrund, sondern der Spaß.

Wer kann mitmachen?

Kinder und Jugendliche mit kardiologischen Erkrankungen, aber auch Geschwisterkinder sowie Kinder und Jugendliche mit Lungenerkrankungen können bei „Bewegte Kinderherzen“ mitmachen. Eine Sportgruppe umfasst maximal zehn Kinder, die von zwei Übungsleitern betreut werden. Ein Kinderarzt ist immer anwesend. Voraussetzung für die Teilnahme ist natürlich das grüne Licht vom Arzt. Wir haben im Vorfeld alle Kinderärzte und Förderschulen in Magdeburg kontaktiert.



Marie Gottschalk,
Sportwissenschaftlerin und
Projektverantwortliche
beim VSB 1980 Magdeburg

Warum ist Sport auch für (herz)kranke Kinder richtig und wichtig?

Herzkranken Kinder sind oft entwicklungsverzögert, was Motorik, Sprache und Kognition angeht. Viele ihrer Eltern haben Angst, dass ihnen beim Sport etwas passiert. Das ist verständlich, aber genau der falsche Weg, denn körperliche Aktivität und Sport haben positive Effekte auf alle Bereiche der Entwicklung eines Kindes. In der Herzsportgruppe sollen sie ihren Bewegungsdrang ausleben und Kontakt zu Gleichaltrigen haben.

Wofür genau wird das bei der Tombola gesammelte Geld verwendet?

Das über Crowdfunding, Spenden und den Tombolaerlös eingenommene Geld investieren wir zum einen in Übungsmaterialien und medizinische Ausrüstung, z. B. für den Kauf eines Notfallkoffers und eines Defibrillators. Außerdem benötigen wir Geld, um die Aufwandsentschädigung des Arztes zu zahlen, der bei jeder Sportstunde dabei ist.

HERZKRANKE KINDER

Etwa jedes 100. Kind in Deutschland wird mit einem Herzfehler geboren, pro Jahr ca. 8.000. Über die Hälfte dieser Kinder muss einmal oder mehrmals am offenen Herzen operiert werden. Wie Langzeituntersuchungen gezeigt haben, ist Sport für die Entwicklung herzkranker Kinder besonders wichtig.

(Quelle: Bundesverband Herzkranken Kinder)

„... AM BESTEN SCHON AN DER PFORTE EINE SCHIENE!“

Schauspieler und Gefängnisarzt a. D.
Joe Bausch begeisterte mit einem Blick
hinter schwedische Gardinen

Joe Bausch – oder besser Josef Bausch-Hölterhoff – ist vielen Deutschen als Schauspieler bekannt, vor allem als Gerichtsmediziner Dr. Joseph Roth, der den Kölner Tatort-Kommissaren Klaus J. Behrendt und Dietmar Bär alias Ballauf und Schenk zur Seite steht. Sein Debüt hatte er übrigens an der Seite von Götz George 1985, im Kino-Tatort „Zahn um Zahn“. Da passte es irgendwie, dass der studierte Mediziner beim 27. ZahnÄrztetag im Festvortrag über seinen Hauptberuf als Anstaltsarzt in der Justizvollzugsanstalt Werl sprach, wo er von 1986 bis zu seiner Pensionierung 2018 gearbeitet hat – mehr als 30 Jahre mit schwierigen Patienten unter gefährlichen Bedingungen.

Ausführlich beschrieb der 66-Jährige, der ursprünglich Flying Doctor in Australien werden wollte, die medizinische Versorgung in deutschen Gefängnissen. Für jeden der zumeist männlichen 80.700 Strafgefangenen ist eine Zu- und Abgangsuntersuchung zwingend. Dazu hat jeder Häftling einmal pro Woche Anspruch darauf, einen Arzt zu sehen, ohne Angabe von Gründen – viel Arbeit für Bausch, der als Herr über Arbeitserleichterungen, andere Kissen, größere Fernseher, besonderes Essen oder die Erlaubnis, eigene Unterwäsche zu tragen, viel „Macht“ hatte. Die medizinische Ausstattung in Werl, wo 1.100 hochkarätige Gefangene aus 57 Nationen einsitzen (Bausch: „Man muss schon mindestens fünf Jahre gebucht haben!“), ist vom Feinsten: EKG, Sonographie, Apotheke, eigenes Labor, augenärztliche Ausrüstung, Physiotherapie und Bestrahlung stehen dem Anstaltsarzt zur Verfügung. Dem Zahnarzt, der zweimal pro Woche kommt, stehen zwei Behandlungseinheiten zur Verfügung – und zwei Beamte zur Seite, seit es dort 1992 eine Geiselnahme mit zwei Schwerstverletzten gab. Lebenswandel und Haftstress könne man an einem hohen Anteil Drogenabhängigkeit, psychischer Erkrankungen, Infektionskrankheiten wie Hepatitis und HIV, Akne und Neurodermitis auf



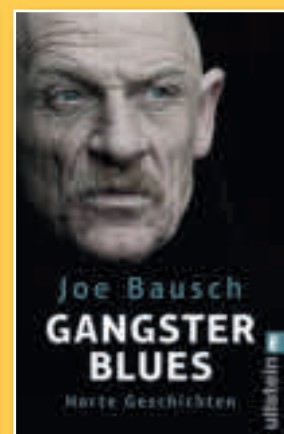
Joe Bausch

der Haut, aber auch im Mund vieler Patienten deutlich erkennen, so Bausch – massive Karies, Okklusionsstörungen, Sialadenitis, Gingivitis und Parodontitis, starke Mundtrockenheit und Bruxismus bis hin zum Trismus – am besten sollte beim Einchecken an der Pforte jeder eine Schiene bekommen, sagte Bausch nicht ganz im Scherz. Auch sonst geht es etwas anders zu als beim Hauszahnarzt: Der Anstaltsarzt kontrolliert und genehmigt die Heil- und Kostenpläne, selbige sowie die Abrechnung werden stichprobenartig extern von AOK-Sachverständigen geprüft. Die zahlreich verordnete Prothetik wird ausgeschrieben und von einem Zentrallabor erstellt. Die Behandlung nach GKV-Standard ist für die Patienten komplett kostenfrei. Nur bei Implantaten muss der Patient sämtliche Kosten selbst tragen und möglichst vorher hinterlegen, da Patienten nach Abschluss der Versorgung gerne zivilrechtlich die Kosten beanstanden. Mit dem Staatsanwalt ist bzw. war Bausch bei 190 Strafanzeigen pro Jahr wegen Körperverletzung einerseits oder unterlassener Hilfeleistung andererseits ohnehin längst per Du. Den Zahnärzten auch außerhalb der Gefängnismauern riet Bausch, bei jungen Patienten mit der o.g. Symptomatik bei der Anamnese auch immer einen Drogenkonsum in Betracht zu ziehen und zum Selbstschutz den allgemeinen Infektionsstatus zu erheben. Vor der Behandlung müsse der Zahnarzt Drogenabstinenz fordern und oder auf den vasokonstriktischen Anteil bei Lokalanästhetika zur Vermeidung kardiovaskulärer Ereignisse sowie postoperativ opioide Analgetika verzichten. Und es gelte, immer mit Paranoia, Ängsten und paradoxen Schmerzempfindungen zu rechnen, gab Bausch den Zahnärzten mit auf den Weg, die seinen Vortrag mit begeistertem Beifall quittierten.

MEHR ERFAHREN

i

Mehr aus seiner Arbeit als Gefängnisarzt in Werl erzählt Joe Bausch in den Büchern „**Knast**“ und „**Gangsterblues**“, beide erschienen im Ullstein Verlag.



IMPRESSIONEN VOM ZAHNÄRZTEBALL





WEITERE BILDER DES ABENDS



... gibt es unter der Rubrik „Aktuelles /
Zahnärzteball unter www.zaek-sa.de

Fotos: Gordon Gol

SEKTOR GESUNDHEIT UNTER DRUCK

*Versorgung und Digitalisierung
sind Hauptthemen bei Heilberuflern
in Sachsen-Anhalt*

Die Heilberufler in Sachsen-Anhalt sichern mit großem Einsatz die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung im Land. Wachsende Bürokratie, steigender Kostendruck, immer neue technische Anforderungen und die Verschleppung dringend notwendiger Reformen von politischer Seite machen die Arbeit für Apotheker, Ärzte, Psychotherapeuten, Tierärzte und Zahnärzte immer schwieriger. Gleichzeitig steigt durch den demografischen Wandel die Behandlungsbedürftigkeit der Sachsen-Anhalter und damit die Arbeitsbelastung für die Heilberufler, von denen viele selbst in naher Zukunft in den Ruhestand gehen, ohne dass es ausreichend Nachwuchs gibt. Das zeigte sich einmal mehr beim Neujahrsempfang der Heilberufler am 15. Januar 2020 in Magdeburg, der in diesem Jahr unter der Ägide der Ärzte stand. In der begleitenden Pressekonferenz kamen auch die Sorgen und Nöte der anderen Heilberufler Sachsen-Anhalts deutlich zur Sprache. Wo bei den Zahnärzten Versorgungsengpässe noch nicht da, aber abzusehen sind, sieht es bei Haus- und Fachärzten schon deutlich dramatischer aus.

ÄRZTE: FACHKRÄFTEMANGEL UND KRANKENHAUS-MISERE

Dr. Burkhard John, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung, berichtete, dass die neue Bedarfsplanung des G-BA den Hausärztebedarf deutlich erhöht hat – rund 300 Stellen seien derzeit unbesetzt, so John. Auch rund 50 Psychotherapeutenplätze sind neu zu besetzen. 2019 habe die KV aber vor allem damit zu tun gehabt, in einem Kraftakt als Auswirkung des Spahn'schen Terminservice- und Versorgungsgesetzes eine Termin- und Servicezentrale einzurichten. Diese ist seit 1.1.2020 unter 116 117 24 Stunden am Tag erreichbar und informiert über den ärztlichen Bereitschaftsdienst, vermittelt per Dringlichkeitsbescheinigung Facharzttermine sowie einen Fahrservice. 24 medizinisch geschulte Fachkräfte arbeiten hier im Schichtbetrieb, so der KV-Vorstandsvorsitzende.

Dr. Simone Heinemann-Meerz, Präsidentin der Ärztekammer Sachsen-Anhalt, warnte angesichts der Insolvenz des Klinikums Burgenlandkreis vor einer weiteren Privatisierung medizinischer Einrichtungen im Land. Die fortschreitende Kommerzialisierung im Gesundheitswesen und die anhaltende unzureichende Bereitstellung von Investitionsmitteln – laut Krankenhausgesellschaft beträgt der Investitionsstau mittlerweile 1,5 Milliarden Euro – verdränge kommunale Krankenhäuser und fördere die uferlose Kommerzialisierung. Leidtragende seien Patienten und Personal. Ein weiteres Problem sei die bundesweit immer noch fehlende Systematik bei der Anerkennung von Arztabschlüssen aus Drittstaaten. Mittlerweile stammten 11 Prozent der im Land tätigen Ärzte aus dem Ausland, so die Ärztekammer. ▶



Dr. Simone Heinemann-Meerz, Präsidentin der Ärztekammer Sachsen-Anhalt.



Dr. Burkhard John, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt.



Dr. Jochen Schmidt und **Dr. Carsten Hünecke** vertraten die Zahnärzteschaft.



Thomas Röbler, 1. stellv. Vorsitzender
des Landesapothekerverbandes.



Dr. Jens-Andreas Münch,
Präsident der Apothekerkammer.



Dr. Klaus Kutschmann, Präsident der
Tierärztekammer. **Fotos: Viktoria Kühne**

ZAHNÄRZTE: BEHANDLUNG PFLEGEBEDÜRFTIGER VERBESSERN

Dr. Carsten Hünecke, Präsident der Zahnärztekammer, beschrieb die Grenzen der Telemedizin bei der zahnmedizinischen Versorgung. Videosprechstunden und Assistenzberufe könnten die Behandlung insbesondere der wachsenden Zahl multimorbider und pflegebedürftiger Patienten in Sachsen-Anhalt nicht gewährleisten, erklärte er. Hier brauche es eine stabile Versorgungslandschaft mit Zahnärzten in freier Niederlassung und einheitliche Behandlungsbedingungen in Pflegeeinrichtungen. Außerdem arbeite die Zahnärztekammer an einem Verbundprojekt zur integrierten Behandlung speziell geriatrischer und behinderter Patienten, so Dr. Hünecke. Er forderte das Land auf, hier die finanziellen Mittel für die technische und materielle Ausstattung zur Verfügung zu stellen. Abgesehen davon sind die Zahnärzte in Sachsen-Anhalt bei der Versorgung von Pflegeheimbewohnern bereits jetzt bundesweit ein Vorreiter, wie Dr. Jochen Schmidt, Vorstandsvorsitzender der KZV, berichten konnte. Für Sachsen-Anhalts 633 Pflegeeinrichtungen bestehen aktuell 269 Kooperationsverträge mit Zahnarztpraxen – zehn Prozent mehr als der Bundesdurchschnitt.

APOTHEKER: MEDIKATIONS- PLAN UND LIEFERENGPÄSSE

Dr. Jens-Andreas Münch, Präsident der Apothekerkammer Sachsen-Anhalt, wollte mit dem Vorurteil des alten, knöchernen Apothekers aufräumen. Seine Zunft sehe sich im Gegenteil als Vorreiter beim Einsatz neuer Technologien. 500 Millionen GKV-Rezepte pro Jahr werden längst digital mit Echtzeit-Abfrage und Bestellung beim Großhandel verarbeitet. Das E-Rezept,

das im Rahmen der TI kommen soll, begrüßten die Apotheker – hier soll es auch einen Medikationsplan geben, der den direkten Austausch zwischen Arzt und Apotheker ermöglicht, so Dr. Münch. Das würde die Sicherheit der Arzneimitteltherapie deutlich erhöhen. Den Kontakt zum Menschen ersetze die Digitalisierung jedoch nicht – es brauche die flächendeckende Vor-Ort-Versorgung und bestmögliche individuelle Beratung, postulierte der Präsident der Apothekerkammer. Ein immer größeres Ärgernis im Alltag stellten Lieferengpässe bei Medikamenten dar, wie Thomas Röbler, 1. stellvertretender Vorsitzender des Landesapothekerverbandes, erklärte. Die Anzahl der nicht verfügbaren Rabattarzneimittel habe sich von 4,7 (2017) auf 9,3 (2018) Millionen Packungen verdoppelt, betroffen sind vor allem Schmerzmittel, Blutdrucksenker, Säureblocker und Antidepressiva. Ursache seien Kostendruck, Produktionskonzentration, Qualitätsmängel und Exportgeschäfte, so Röbler. Die Suche nach Lösungen raube immer mehr Arbeitszeit, deshalb forderten die Apotheker u.a. die Honorierung des Mehraufwandes, ein zentrales Informationssystem und Exportbeschränkungen sowie Rückkehr der Produktion in den EU-Raum.

TIERÄRZTE: INVESTOREN UND NOTDIENST-GEBÜHREN

Auch bei den Tierärzten gebe es immer mehr Fremdinvestoren, die mit Gewinnabsicht Tierkliniken aufkauften, berichtete Dr. Klaus Kutschmann, Präsident der Tierärztekammer Sachsen-Anhalt. Ansonsten befasse sich sein Berufsstand aktuell mit Fehlzüchtungen im Kleintierbereich und der Minimierung der Antibiotikagabe. Die Gewährleistung der Notversorgung werde immer schwieriger, weshalb eine Notdienstgebühr von 50 Euro eingeführt werden soll.

ZAHNÄRZTE VON MORGEN BEI HERBSTTAGUNG DER GZMK

*Auch 2019 waren wieder zahlreiche junge,
studierende oder zukünftige Kolleginnen
und Kollegen mit dabei*

Wenn die Studentinnen und Studenten des vierten Studienjahres schon acht Uhr an einem Freitagmorgen im November aufgeregt mit Koffern und Kleidersäcken durch die Hallenser Zahnklinik schleichen, dann weiß der fachkundige Beobachter sofort, dass die Herbsttagung der Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vor der Tür stehen muss. Die Herbsttagung fand vom 15. bis zum 17.11.2019 wie auch in den vergangenen Jahren im Lutherhotel in Wittenberg statt. Der Tradition folgend, machten sich auch im vergangenen November wieder über 60 Studierende und gerade frisch gebackene Absolventinnen und Absolventen auf den Weg nach Wittenberg, um der Einladung der Gesellschaft und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt zur alljährlichen Herbsttagung zu folgen. Die Erwartungen waren groß, auch wenn gerade bei den Studierenden noch ein wenig Aufregung mitschwang.

Den Grußworten von Prof. Dr. Hans-Günter Schaller, ehemaliger Vorsitzender der Gesellschaft, der Prof. Dr. Christian Gernhardt, der als aktueller Vorsitzender und Gesamtleiter das Event jedes Jahr auf die Beine stellt, anfangs noch vertreten hatte, lauschten neben uns noch zahlreiche Zahnärztinnen und Zahnärzte aus ganz Sachsen-Anhalt, die den Tagungssaal des Hotels fast komplett füllten, den unterschiedlichen Beiträgen. Über das große Publikum durften sich auch die ersten Referenten freuen, die uns verschiedenste Themen aus Kinderzahnheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Endodontie kurzweilig und praxisorientiert nahebringen konnten. Einen schönen Abschluss fand dieser erste aufregende, lehrreiche Tag in einem gemeinsamen Abendessen, dem sogenannten Jungakademikerabend mit Herrn Dr. Jochen Schmidt, der uns als Vorsitzender und im Namen der KZV Sachsen-Anhalt ins Brauhaus der Stadt eingeladen hatte.

Mit frisch aufgeladenen Energietanks trafen wir uns am Samstagmorgen beim Frühstück, bevor es wieder in den Tagungs-



Mehr als 60 Studierende und Absolventen der Zahnklinik Halle waren zu Gast bei der Herbsttagung der GZMK in Wittenberg.

saal ging. Es folgen Vorträge über Endodontie, den Umgang mit Diabetespatienten und die Möglichkeiten der digitalen Prothetik, was sich für uns sowohl als ein Auffrischen von bereits Gelerntem als auch ein Blick über den Tellerrand herausstellte. Es war beeindruckend, zu sehen, welche Möglichkeiten es im Berufsalltag noch gibt, an die wir teilweise in unserem beschützten Universum „Zahnklinik“ noch gar nicht denken. In den Pausen, die zwischen den Vorträgen eingeplant waren, war genug Zeit für ein kurzes Gespräch mit den Kommilitonen, vor allem konnten aber auch erste Kontakte mit zukünftigen Kolleginnen und Kollegen geknüpft werden.

Da Martin Luther sowohl im Hotelnamen als auch im Namen der Hallenser Universität auftaucht, war es selbstverständlich, dass wir in der Freizeit, die wir zwischen den Programmpunkten hatten, die Stadt Wittenberg erkundeten und wenigstens einen kurzen Abstecher zur nicht weit entfernt gelegenen Stadtkirche eingeplant hatten. Abgerundet wurde das kleine Kulturprogramm durch einen humorvollen Vortrag von Prof. Dr. Lilie aus Halle mit dem Thema „Heiteres aus der Jurisprudenz“. Am Abend konnten die Damen endlich ihre Abendroben aus den Koffern holen, denn es stand der Gala-Abend an. Alle Teilnehmer der Tagung hatten sich dem Anlass entsprechend festlich gekleidet und konnten es sich beim Sektempfang, dem großen Büffet und dem anschließenden Tanzen mit der wunderbaren Musik der Showtown Dance Band gut gehen lassen.

Ein ganz herzliches Dankeschön an die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, der Präsident Herr Dr. Carsten Hünecke und neben anderen Vorstandsmitglieder auch der Vizepräsident ►

Herr Maik Pietsch waren ebenfalls anwesend, für die Übernahme der Getränkekosten. Die anwesenden Vertreter der beiden großen Körperschaften, Kassenzahnärztliche Vereinigung und Zahnärztekammer des Landes Sachsen-Anhalt kümmerten sich in zahlreichen Gesprächen um die neuen, jungen und zukünftigen Kolleginnen und Kollegen und versuchten die vielen Fragen, Anliegen zur Gesellschaft, zur Zahnärzteschaft und auch zu speziellen landesspezifischen Themen zu beantworten. Was für ein Abend!

Mit Blasen an den Füßen und leicht vergrößerten Augenringen fanden sich am Sonntagmorgen die tapfersten Zahnärztinnen, Zahnärzte und Studenten noch einmal im Tagungssaal ein, um auch noch den letzten Vorträgen zu lauschen. Alle Müdigkeit war vergessen, als die Geister bei den Möglichkeiten der Verwendung von MTA, Revisionen und Implantologie noch einmal gefordert wurden. Am Sonntagmittag fand die diesjährige Herbsttagung dann ein Ende und was bleibt, ist neben dem Wissenszuwachs vor allem die Erinnerung an ein ereignisreiches, spannendes und rundum gelungenes Wochenende, das wir so schnell nicht vergessen werden.

Unser herzlichster Dank gilt der Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und vor allem Herrn Prof. Gernhardt, der diese Tagung organisiert hat, ebenso wie Herrn Dr. Schmidt, der als Vorsitzender stellvertretend für die Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt genannt sein soll, sowie Herrn Dr. Hünecke, dem Präsidenten der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt. Beide Institutionen haben uns großzügig unterstützt, sei es durch die Übernahme der Teilnahmegebühr (Gesellschaft für ZMK), der Übernachtungen und Abendeinladungen (KZV) oder das Spendieren der Getränke am Samstagabend (Zahnärztekammer). Vielen Dank Ihnen und allen Beteiligten für dieses wunderbare Wochenende! Wir freuen uns schon, im nächsten November wiederzukommen!

// In Vertretung für die Studierenden,
Sophie Börner, 5. Studienjahr Zahnmedizin, Halle
Prof. Dr. Christian Gernhardt, Vorsitzender der Gesellschaft für ZMK an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

KORRESPONDENZADRESSE

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
Universitätsklinikum Halle (Saale), Department für
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Universitätspoliklinik
Zahnerhaltungskunde und Parodontologie,
Magdeburger Str. 16, 06112 Halle (Saale)
christian.gernhardt@uk-halle.de



Unter den Gästen war auch der ehemalige Deutschland-Stipendiat der Zahnärztekammer, Alexander Dorschner (l.).



Die Kolleginnen von morgen? Die Mehrzahl der Studierenden an der Zahnklinik in Halle (Saale) ist weiblich.



Zum Tanzen lud beim Gala-Abend der Herbsttagung die Musik der Showtown Dance Band ein. **Fotos: Cornelia Otto**

„JEDER ZAHN ZÄHLT!“ – AUCH BEI JUGENDLICHEN

Vom 6. bis 12. April 2020 ist wieder Zahngesundheitswoche

Nach drei erfolgreichen Jahren mit stetig wachsender Teilnehmerzahl startet der Öffentlichkeitsausschuss von Zahnärztekammer und Kassenzahnärztlicher Vereinigung Sachsen-Anhalt in diesem Frühjahr zur Zahngesundheitswoche die vierte Auflage der Aktion „Sachsen-Anhalt hat Biss – jeder Zahn zählt!“ Vom 6. bis 12. April 2020 legt der Ausschuss erstmals den Schwerpunkt auf jugendliche Patienten von 12 bis 17 Jahren, um diese darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig gute Mundhygiene für das Wohlbefinden und die Gesundheit ist.

Dank früher und umfassender Prävention sind deutsche Jugendliche Weltspitze bei der Zahngesundheit. Acht von zehn Zwölfjährigen haben hierzulande kariesfreie Zähne, doppelt so viele wie 1997. „In der Pubertät nehmen jedoch einerseits die Lust aufs Zähneputzen und der elterliche Kontrollruck ab, andererseits pflegen viele Jugendliche einen ungesunden Lebensstil mit Fastfood und Softdrinks“, erklärt Dr. Dirk Wagner, Vorstandsmitglied der Zahnärztekammer und Referent für Öffentlichkeitsarbeit. Die Folge: Mehr Karies, Zahnfleischentzündungen und auch Mundgeruch. Gerade letzterer ist ein überzeugendes Argument für regelmäßiges Zähneputzen – schließlich ist es Teenagern enorm wichtig, bei Gleichaltrigen gut anzukommen. Deshalb sollen die Zahnärzte im Rahmen der Zahngesundheitswoche ihren jugendlichen Patienten gezielt Gespräche über die Wichtigkeit von Mundhygiene anbieten, so die Hoffnung des Öffentlichkeitsausschusses von ZÄK und KZV. Zur Unterstützung der Praxen drucken die ZN im Mittelteil dieser Ausgabe ein Poster und Teilnah-



Dr. Dirk Wagner ist Vorstandsmitglied der Zahnärztekammer und Referent für Öffentlichkeitsarbeit. Foto: A. Stein

mekarten für ein Gewinnspiel zur Vervielfältigung ab. Wie genau die Aktion abläuft, wird im gelben Kasten unten erklärt.

Die Patienten ihrerseits sollen durch „Jeder Zahn zählt!“ ein Bewusstsein für die eigene Zahn- und Mundgesundheit entwickeln, um ihre Zähne so lange wie möglich gesund zu erhalten. Dabei können wiederum die in der zahnärztlichen Praxis angebotenen Dienstleistungen helfen. In der Zahngesundheitswoche wollen die Zahnärzte auch medial mehr ins Licht der Öffentlichkeit rücken, so mit einem Telefonforum bei der Volksstimme. Berichte über die Aktionen finden Sie wie üblich in den Zahnärztlichen Nachrichten.



UND SO FUNKTIONIERT ES

Hängen Sie in der Zahngesundheitswoche (6. bis 12. April 2020) das Plakat aus dem Mittelteil dieser Zeitung gut sichtbar in Ihrer Praxis aus und sprechen Sie gemeinsam mit Ihrem Team jugendliche Patienten aktiv auf die Wichtigkeit von Mundhygiene an!

Patienten von 12 bis 17 Jahren können bis 31. Mai 2020 per Postkarte mit Praxisstempel die Zahl ihrer naturgesunden Zähne an die ZN-Redaktion melden und attraktive Preise wie elektrische Zahnbürsten und Media-Markt-Gutscheine gewinnen. Vier Karten finden Sie am Ende dieser Zeitung. Dem aktuellen KZV-Rundbrief liegen weitere Postkarten bei, die Sie auch kopieren können, außerdem ist der Download auf der KZV-Internetseite möglich.



DGZMK- FÖRDERPREIS FÜR UNI HALLE

*Studie untersuchte Kariesprävalenz
ghanaischer Schulkinder*

Frankfurt/Main (PM/EB). Anna Peters, Assistenz Zahnärztin an der Universitätspoliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie, Sektion Präventive Zahnheilkunde und Kinderzahnheilkunde (Direktor: Univ.-Prof. Dr. Hans-Günter Schaller), hat beim zurückliegenden 33. DGZMK/BZÄK/Dentsply Sirona Förderpreis im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages in Frankfurt/Main den 1. Platz belegt. Ziel des unter Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und der Bundeszahnärztekammer stehenden und von der Firma Dentsply Sirona gesponserten Nachwuchsförderpreises ist die Unterstützung der Forschung nichtpromovierter Wissenschaftler in der Zahnmedizin.

Ihre Arbeit „Kariesprävalenz und assoziierte Faktoren ghanaischer Schulkinder im Stadt-Land-Vergleich“ wurde in der Kategorie „Klinische Studien, Experimentelle Forschung mit unmittelbarem klinischen Bezug, Public Health und Versorgungsforschung“ als preiswürdig erachtet. Verbunden damit sind ein Preisgeld in Höhe von je 1.500 Euro für sie und ihre Tutorin Dr. Karolin Brandt und eine Reise zum Kongress der American As-



Dr. Frank Pfefferkorn übergab Anna Peters von der MLU Halle-Wittenberg den 33. Förderpreis von DGZMK, BZÄK und Dentsply Sirona.

Foto: Dentsply Sirona / fotoagentur roth

sociation for Dental Research (AADR) in Washington D. C. im März 2020. Dort wird sie zum Austausch auf die weiteren Gewinner des Dentsply Sirona Förderpreises aus aller Welt treffen. Ihre zu erheblichem Teil eigenständig initiierte und in Ghana durchgeführte kariesepidemiologische Querschnittsstudie an 313 Kindern konnte in Verbindung mit der hervorragenden Posterpräsentation die sechsköpfige Jury überzeugen, den begehrten 1. Preis an Anna Peters zu vergeben. Unterstützt wurde sie im Rahmen der Arbeit von Prof. Dr. Hans-Günter Schaller, PD Dr. Susanne Schulz und Dr. Karolin Brandt (alle Universitätspoliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie). „Die Auszeichnung ist zugleich Wertschätzung für die hohe Relevanz derartiger Studien und Motivation für weiterführende Untersuchungen in Ghana“, resümiert Anna Peters.

TELEFONFORUM BEI DER MITTELDEUTSCHEN ZEITUNG

Halle (Saale) (use). Am 12. Februar 2020 fand bei der Mitteldeutschen Zeitung (MZ) ein zweistündiges Telefonforum zur Zahngesundheit statt. Auskünfte auf Leserfragen gaben in bewährter Weise die Zahnärzte Dr. Kay-Olaf Hellmuth und Matthias Tamm vom Öffentlichkeitsausschuss der ZÄK Sachsen-Anhalt. Zahlreiche Fragen der MZ-Leser thematisierten den Zahnersatz, insbesondere zu Zahnkronen, Zahnbrücken und Zahnimplantaten sowie die Behandlung von Patienten, die unter der Einwirkung von Blutgerinnungshemmern stehen. Mehrmals nachgefragt wurde auch zu möglichen Risiken von Allergien auf Zahnersatzmaterialien. Die MZ plant für den Juni dieses Jahres ein weiteres Telefonforum zu zahnmedizinischen Themen.



Dr. Kay-Olaf Hellmuth und ZA Matthias Tamm gaben Auskunft beim jüngsten Telefonforum der MZ. **Foto: Uwe Seidenfaden**

VERGÜTUNG: KOMMISSION LEGT BERICHT VOR

*Empfehlungen für ambulante ärztliche
Vergütung an BMG übergeben*

Berlin (PM/EB). Sowohl die ambulante Honorarordnung in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) als auch die Gebührenordnung der privaten Krankenversicherung (PKV) müssen reformiert werden. Ende Januar 2020 hat die Wissenschaftliche Kommission für ein modernes Vergütungssystem (KOMV) dazu ihren lang erwarteten Ergebnisbericht an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) übergeben. Dieser dankte der Kommission für ihre Arbeit und kündigte an, gemeinsam mit der SPD zu prüfen, ob und wie man mit den Vorschlägen umgehen wolle.

Die Kommission schlägt eine „partielle Harmonisierung“ der ambulanten ärztlichen Vergütungssystematiken in der vertragsärztlichen Versorgung für GKV-Versicherte (EBM) und der privatärztlichen Versorgung (GOÄ) vor. Dieses Konzept

unterscheidet zwischen Bausteinen, die gemeinsam weiterentwickelt werden, und Bereichen, bei denen Unterschiede bewusst erhalten bleiben sollten. Zu den gemeinsamen Bausteinen gehören die Definition der ärztlichen Leistungen (sog. „Leistungslegendierung“) und die relative Kostenbewertung, d. h. die ökonomische Bewertung der Leistungen im Vergleich zueinander. Für beides sollen nach Auffassung der Kommission neue gemeinsame Gremien der vertrags- und privatärztlichen Versorgung zuständig sein. Die Preise sollen hingegen weiterhin getrennt für GKV und PKV vereinbart werden. Dabei können neben den Kosten auch andere Gesichtspunkte einfließen, wie z. B. regionale, fachspezifische und mengenbezogene Aspekte. Angesichts der bestehenden sehr unterschiedlich gestalteten Versicherungssysteme empfiehlt die KOMV keine gemeinsame Honorarordnung mit einheitlichen Preisen.

Aus Gründen des Patienten- bzw. Verbraucherschutzes schlägt die Kommission außerdem vor, dass Mindestqualitätsstandards für die vertrags- und privatärztliche Versorgung künftig gemeinsam und einheitlich definiert werden. Darüber hinaus sollen die Verhandlungspartner auch noch weitergehende Anforderungen festlegen können. Flankiert wird das Modell durch eine Reihe ergänzender Vorschläge. So sollen die Koordination zwischen Krankenhäusern und ambulanten Ärzten und das Arbeiten im Team gefördert sowie Anreize zur besseren Versorgung im ländlichen Raum gesetzt werden.

KAMMER LÖST INSTITUT UND FÖRDERPREIS VOM NAMEN REICHENBACH

Magdeburg (zn). Am 24. Mai 1997 taufte die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt ihr Fortbildungsinstitut auf den Namen „Erwin Reichenbach“. Sie ehrte damit die Lebensleistung des Zahnarztes, Hochschullehrers und Wissenschaftlers Erwin Reichenbach (1897 – 1973), der als vielleicht letzter Polyhistor der Zahnheilkunde eine ganze Generation an Zahnmedizinern prägte, mit seiner wissenschaftlichen Arbeit nachhaltig alle Bereiche der Zahnmedizin befruchtete und enormen Anteil am Aufbau der Hallenser Universitätszahnklinik nach 1945 hatte. Zu Recht entschied sich die Kammer, mit der Benennung und ebenso mit dem 2001 erstmalig vergebenen Förderpreis der Kammer, das Andenken Reichenbachs wachzuhalten. Im Zuge der im vergangenen November vorgestellten Ergebnisse des Forschungsprojektes „Zahnmedizin und Zahnärzte im Nationalsozialismus“ gab es jedoch auch neue Erkenntnisse zur Vita Erwin Reichenbachs vor 1945. Es zeigte sich, dass Erwin Reichenbach ein Fürsprecher des Nationalsozialismus war,



Erwin
Reichenbach

die Publikation „rassehygienischer“ Inhalte verantwortete und von allen im Forschungsprojekt überprüften Zahnmedizinern derjenige war, der am konkretesten mit NS-Terminologie an die Öffentlichkeit trat. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Kammerpräsidenten Dr. Carsten Hünecke, seinem Vorgänger Ehrenpräsident Dr. Frank Dreihaupt, Prof. Dr. Detlef Schneider aus Halle (Saale) und dem Vorstandsmitglied und GZMK-Vorsitzenden apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt wägte deshalb die wissenschaftliche Leistung Erwin Reichenbachs mit den neuen Erkenntnissen aus seiner Vita vor 1945 ab. Die AG empfahl dem Kammervorstand, Fortbildungsinstitut und Förderpreis vom Namen Reichenbachs zu lösen, um Schaden für das Ansehen des Förderpreises, der Zahnärztekammer und letztlich auch des unbestrittenen wissenschaftlichen Erbes Erwin Reichenbachs und seiner bleibenden Bedeutung für die Zahnheilkunde abzuwenden. Der Kammervorstand folgte dieser Empfehlung in seiner Januar-Sitzung.

KABINETT MACHT WEG FÜR EIGENEIN- RICHTUNGEN UND STRUKTURFONDS FREI

Berlin (PM/EB). Das Bundeskabinett hat am 12. Februar 2020 das Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetz (GKV-IPReG) beschlossen. Neben Neuregelungen zur außerklinischen Intensivpflege und zur Rehabilitation enthält das voraussichtlich im Sommer in Kraft tretende Gesetz auch schon länger von der KZBV geforderte optionale Sicherstellungsinstrumente. Vorgesehen ist, dass den KZVen optional die Möglichkeit eingeräumt wird, einen Strukturfonds bis zu einer Höhe von 0,2 Prozent der Gesamtvergütung einrichten zu können. Ebenfalls optional sollen die KZVen künftig Eigeneinrichtungen betreiben dürfen. Darüber hinaus ist für den konkreten Fall einer Unterversorgung die Anwendung von Sicherstellungszuschlägen für Praxen vorgesehen.

KREBSREGISTER DES LANDES BERUFT NEUEN BEIRAT

Magdeburg (zn). Das Klinische Krebsregister hat seit Ende 2019 einen ehrenamtlichen wissenschaftlichen Beirat, der mit Beginn des neuen Jahres seine Arbeit aufgenommen hat. In diesen wurden durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration auch Dr. Nicole Primas (Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt) und Mathias Gerhardt, Geschäftsführer der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, berufen. Den Vorsitz des Beirates hat Prof. Dr. Udo Rebmann inne, sein Stellvertreter ist Sven Weise von der Krebsgesellschaft Sachsen-Anhalt. Das Klinische Krebsregister stellt u. a. Daten für Forschungsanfragen zur Verfügung und dient so der Verbesserung der Versorgung im Land.

BUNTES PROGRAMM BEI FORTBILDUNG IN HALBERSTADT

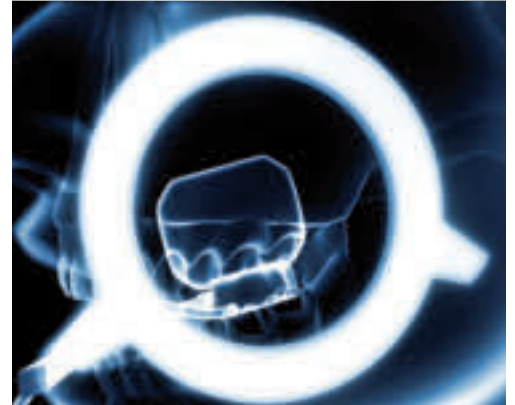
Halberstadt (PM/EB). Zum 21. Halberstädter Fortbildungsabend lädt die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des AMEOS Klinikums Halberstadt am 25. März 2020 von 17 bis 21 Uhr in seine Konferenzräume nach Halberstadt ein. Geboten wird ein buntes Programm: Von der Zahn- und Mundgesundheit bei Kindern und Jugendlichen (Dr. Nicole Primas, Magdeburg) über die Rolle des periimplantären Weichgewebes bei der erfolgreichen Implantatinsertion (Dr. Dr. Jörg Neunzehn, Baden-Baden), Implantaten bei immundefizienten Patienten (Dr. Dr. Steffen Mokros, Halberstadt) Besonderheiten des Keramikimplantates (PD Dr. Dr. Felix Blake, Bad Oldesloe) bis hin zu Aspekten der Herstellung von Bohrschablonen (Dr. Dr. Steffen Mokros und ZTM Christian Rust, Halberstadt) reicht das Programm. Anmeldungen sind bis 19. März 2020 möglich. Bitte beachten Sie auch den Flyer, zur Veranstaltung, der diesen ZN beiliegt.

71

Prozent der Ende Januar 2020 verabschiedeten 175 Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Medizin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sind weiblich – ein absoluter Spitzenwert. Im Jahrgang 2019 wurden während des Studiums 13 Kinder geboren, wie die Universität mitteilte. **(PM/EB)**



Das Systemhaus für die Medizin



HOHER KOMFORT

Der DEXIS® Titanium PerfectSize™-Sensor mit dem preisgekrönten TrueComfort™ - Design bietet eine besonders große Aufnahmefläche bei haptisch guter & für den Patienten angenehmer Platzierbarkeit.



DEXIS Titanium



WIR KÖNNEN SERVICE

Walther-Rathenau-Straße 4 | 06116 Halle (Saale)
Tel.: 0345-298 419-0 | Fax: 0345-298 419-60
E-Mail: info@ic-med.de | www.ic-med.de

Berlin | Chemnitz | Dortmund | Dresden | Erfurt | Halle/S.

FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR ZAHNÄRZTE

März bis Mai 2020

CURRICULUM MODERNE PARODONTOLOGIE UND IMPLANTATTHERAPIE 2019/2020

Modul 5: Ästhetik

Kurs-Nr.: ZA 2019-041 // ● **112 Punkte + Zusatzpunkte**
in Magdeburg am 06.03.2020 von 15 bis 19 Uhr und am
07.03.2020 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der
ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Prof. Dr. Stefan Fickl, Würzburg

Punkte: 14

Kursgebühr: Kurspaket: 3.700 Euro (nur im Paket buchbar)

Einzelkursgebühren: Pro Modul 520 Euro (Fr./Sa.)

UNTERNEHMERSCHULUNG: BUS-DIENST IN EIGENVERANTWORTUNG

Kurs-Nr.: ZA 2020-022 // ● **7 Punkte**

in Magdeburg am 07.03.2020 von 9 bis 15 Uhr im Fortbil-
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Stefan Hinze, Hannover

Kursgebühr: 95 Euro

NOTFALLSEMINAR FÜR DAS PRAXISTEAM

Kurs-Nr.: ZA 2020-006 // ● **8 Punkte (Teamkurs)**, (ausgebucht)
in Magdeburg am 07.03.2020 von 9 bis 14.30 Uhr im Fort-
bildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referenten: Dr. med. Jens Lindner, apl. Prof. Dr. Dr.
Alexander Walter Eckert, Dr. med. Matthias Lautner, alle
Halle (Saale)

Kursgebühr: ZA 130 Euro; ZFA 95 Euro; Team (1 ZA/1 ZFA
je 100 Euro) 200 Euro

KOMPAKTKURSREIHE KOMPLIKATIONSMANAGEMENT

M 2: Misserfolge in der Prothetik

Kurs-Nr.: ZA 2020-008 // ● **5 Punkte**

in Magdeburg am 11.03.2020 von 14 bis 18 Uhr im Fortbil-
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Prof. Dr. Sebastian Hahnel, Leipzig

Kursgebühr: Kurspaket 390 Euro (nur im Paket buchbar)

Einzelkursgebühren: Pro Modul M 1 bis M 3 je 135 Euro

KOMPAKTKURSREIHE ALLGEMEINE ZAHNÄRZTLICHE CHIRURGIE

M 2: Zahnentfernung, operative Zahnentfernung, Frei-
legung und Entfernung retinierter Zähne, chirurgische
Zahnerhaltung, Unfallverletzungen der Zähne

Kurs-Nr.: ZA 2020-102 // ● **42 Punkte insgesamt**

in Magdeburg am 13.03.2020 von 14 bis 18 Uhr und am
14.03.2020 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der
ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Dr. Conrad Eichentopf, Dessau-Roßlau

Punkte: 14

Kursgebühr: 1.350 Euro (nur im Paket buchbar)

Einzelkursgebühren: Pro Modul M 1 bis M 3 je 550 Euro
(Fr./Sa.)

ALARM – KLEINE KINDER IN DER PRAXIS: TIPPS ZUR ORGANISATION, UMGANG UND THERAPIE

Kurs-Nr.: ZA 2020-009 // ● **8 Punkte**

in Magdeburg am 14.03.2020 von 9 bis 17 Uhr im Fortbil-
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Rebecca Otto, Jena

Kursgebühr: 265 Euro

FORTBILDUNG: BUS-DIENST IN EIGENVERANTWORTUNG (AUFRISCHUNG NACH FÜNF JAHREN)

Kurs-Nr.: ZA 2020-010 // ● **7 Punkte** (ausgebucht)
in Magdeburg am 14.03.2020 von 9 bis 15 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Referent: Stefan Hinze, Hannover
Kursgebühr: 95 Euro

CURRICULUM KINDER- UND JUGENDZAHNHEILKUNDE

M 2: Tag 3: Verhaltensformung und Hypnose | Tag 4: Pädiatrie, Risikopatienten und Chirurgie
Kurs-Nr.: ZA 2020-202 // ● **77 Punkte + Zusatzpunkte**
in Magdeburg am 20.03.2020 von 14 bis 19 Uhr und am 21.03.2020 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Referent: Dr. Julian Schmoedel, Greifswald
Punkte: 14
Kursgebühr: 2.400 Euro (nur im Paket buchbar)
Einzelkursgebühren: Pro Modul M 1 bis M 8 je 600 Euro (Fr./Sa.)

THERAPEUTISCHE MÖGLICHKEITEN BEI CRANIOMANDIBULÄREN DYSFUNKTIONEN – EIN ÜBERBLICK

Kurs-Nr.: ZA 2020-011 // ● **5 Punkte**
in Magdeburg am 25.03.2020 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Referent: Dr. Oliver Schierz, Leipzig
Kursgebühr: 145 Euro

AKTUALISIERUNG DER FACHKUNDE IM STRAHLENSCHUTZ

Kurs-Nr.: ZA 2020-012 // ● **9 Punkte** (ausgebucht)
in Halle (Saale) am 28.03.2020 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a
Referent: apl. Prof. Dr. Dr. Alexander W. Eckert, Halle (S.)
Kursgebühr: 150 Euro

PRAXISABGABE-SEMINAR

Kurs-Nr.: ZA 2020-013 // ● **5 Punkte** (ausgebucht)
in Magdeburg am 15.04.2020 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Referenten: RA Torsten Hallmann, Dr. Carsten Hünecke, Christina Glaser (alle Magdeburg)
Kursgebühr: 55 Euro

CURRICULUM KINDER- UND JUGENDZAHNHEILKUNDE

M 3: Tag 5: Kariologie incl. Prävention | Tag 6: Füllungs-therapie bei Kindern und Jugendlichen
Kurs-Nr.: ZA 2020-203 // ● **77 Punkte**
in Magdeburg am 17.04.2020 von 14 bis 19 Uhr und am 18.04.2020 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Referentin: Prof. Dr. Anahita Jablonski-Momeni, Marburg
Punkte: 16
Kursgebühr: 2.400 Euro (nur im Paket buchbar)
Einzelkursgebühren: Pro Modul M 1 bis M 8 je 600 Euro (Fr./Sa.)

KOMPAKTKURSREIHE KOMPLIKATIONSMANAGEMENT

M 3: Vermeidung von Fehlern & Misserfolgen in der Kieferorthopädie
Kurs-Nr.: ZA 2020-024 // ● **5 Punkte**
in Magdeburg am 22.04.2020 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162, Große Diesdorfer Straße 162
Referent: Dr. Mario Wuttig, Halle (Saale)
Kursgebühr: Kurspaket 390 Euro (nur im Paket buchbar)
Einzelkursgebühren: Pro Modul M 1 bis M 3 je 135 Euro

CURRICULUM MODERNE PARODONTOLOGIE UND IMPLANTATTHERAPIE 2019/2020

Modul 6: Restaurative Konzepte & Implantologie beim Parodontitispatienten
Kurs-Nr.: ZA 2019-042 // ● **112 Punkte + Zusatzpunkte**
in Magdeburg am 24.04.2020 von 15 bis 19 Uhr und am 25.04.2020 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Referent: Dr. Kai Fischer, Würzburg
Punkte: 14
Kursgebühr: Kurspaket: 3.700 Euro (nur im Paket buchbar)
Einzelkursgebühren: Pro Modul 520 Euro (Fr./Sa.) ▶

SICHER DURCH DEN BERUFSALLTAG

Kurs-Nr.: ZA 2020-014 // ● **8 Punkte** (Teamkurs)
in Halle (Saale) am 25.04.2020 von 9 bis 17 Uhr im
Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a
Referent: Veit Albrecht, Magdeburg
Kursgebühr: 160 Euro

PERIOPROTHETISCHE BEHANDLUNGSKONZEPTE FÜR DIE PRAXIS

Kurs-Nr.: ZA 2020-015 // ● **8 Punkte**
in Magdeburg am 25.04.2020 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Referent: Prof. Dr. Dirk Ziebolz, Dr. Jürgen Rinke, Leipzig
Kursgebühr: 280 Euro

DIE NEUE KLASSIFIKATION DER PARODONTALERKRANKUNGEN UND LEITLINIEN IM PARODONTOLOGIE-KONZEPT DER ALLGEMEINZAHNÄRZTLICHEN PRAXIS

Kurs-Nr.: ZA 2020-016 // ● **6 Punkte** (ausgebucht)
in Magdeburg am 06.05.2020 von 14 bis 19 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Referent: Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Holger Jentsch, Leipzig
Kursgebühr: 190 Euro

KOMPAKTKURSREIHE ALLGEMEINE ZAHNÄRZTLICHE CHIRURGIE

M 3: Risikopatienten und das Management ihrer zahnärztlichen Behandlungen
Kurs-Nr.: ZA 2020-103 // ● **42 Punkte insgesamt**
in Magdeburg am 08.05.2020 von 14 bis 18 Uhr und am 09.05.2020 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Referenten: Prof. Dr. Torsten W. Remmerbach, Leipzig; Dr. Hans-Ulrich Zirkler, Sangerhausen
Punkte: 14
Kursgebühr: 1.350 Euro (nur im Paket buchbar)
Einzelkursgebühren: Pro Modul M 1 bis M 3 je 550 Euro (Fr./Sa.)

REVISION UND FRAGMENTENTFERNUNG FÜR FORTGESCHRITTENE

M 3: Risikopatienten und das Management ihrer zahnärztlichen Behandlungen
Kurs-Nr.: ZA 2020-17 // ● **15 Punkte**
in Magdeburg am 08.05.2020 von 13 bis 18 Uhr und am 09.05.2020 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Referenten: apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt, Halle; Dr. David Sonntag, Düsseldorf
Kursgebühr: 420 Euro

ZAHNGESUNDHEITSWOCHE 2020

**WIR SUCHEN
SACHSEN-ANHALTER MIT BISS!
DU BIST ZWISCHEN 12 UND 17 JAHRE
ALT? DANN MACH MIT!**

WIE FUNKTIONIERT ES?

**DU LÄSST DIR VON DEINEM ZAHNARZT AUF UNSERER
BEWERBKARTE BESTÄTIGEN, WIE VIELE NATURGESUNDE ZÄHNE
DU NOCH IM MUND HAST UND SCHICKST DIE KARTE AN UNS.**



ZAHN GESUNDHEITS WOCHE

ZM

ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT

6. - 12.
APRIL
2020

QR-CODE SCANNEN
UND MEHR ERFAHREN!





FRAG DEINEN ZAHNARZT, WAS SOFTDRINKS UND FASTFOOD MIT DEINEN ZÄHNEN MACHEN.



KOMPETENT, FREUNDLICH, FAIR: IHRE ZAHNÄRZTE IN SACHSEN-ANHALT
WWW.ZAEK-SA.DE UND WWW.KZV-LSA.DE



ZAHNGESUNDHEITSWOCHE 2020

WIR SUCHEN SACHSEN-ANHALTER MIT BISS! MACH MIT!

WAS KANN MAN GEWINNEN?

- DREI ELEKTRISCHE ZAHNBÜRSTEN DER SPITZENKLASSE
- SECHS MEDIA-MARKT-GUTSCHEINE IM WERT VON JE 100 EURO
- PROPHYLAXEPAKETE MIT ZAHNPFLEGEMITTELN UND INFORMATIONEN

**DEINE ZAHNÄRZTE
IN SACHSEN-ANHALT**

FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR PRAXISMITARBEITERINNEN

März bis Mai 2020

HALITOSIS – DAS TABUTHEMA IN DER PRAXIS – EINFÜHRUNG DER MUNDGERUCHSPRECHSTUNDE

Kurs-Nr.: ZFA 2020-013 // ● (Teamkurs)

in Halle (Saale) am 20.03.2020 von 14 bis 19 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2a

Referentin: Sona Alkozei, Bruchhausen-Vilsen

Kursgebühr: 160 Euro

AUFFRISCHUNG DER KENNNTNISSE IN ABRECHNUNG UND VERWALTUNG: DIE GRUNDLAGEN

Kurs-Nr.: ZFA 2020-017 // ●

in Halle (Saale) am 27.03.2020 von 15 bis 19 Uhr und am 28.03.2020 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2a

Referenten: Annette Göpfert, Berlin
Claudia Gramenz, Berlin

Kursgebühr: 305 Euro

KOOPERATION MIT ALTENHEIMEN

Kurs-Nr.: ZFA 2020-014 // ●

in Magdeburg am 20.03.2020 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Dr. med. dent. Nicole Primas, Magdeburg

Kursgebühr: 125 Euro

KIEFER.RELEASE – ENTSPANNUNG UND ENTLASTUNG DES KAUSYSTEMS

Kurs-Nr.: ZFA 2020-018 // ●

in Magdeburg am 28.03.2020 von 9.30 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Simonette Ballabeni, München

Kursgebühr: 210 Euro

DIE VEGANE – ALTERNATIVE PROPHYLAXE – DER BESONDERE PATIENT UND DIE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE PRAXIS

Kurs-Nr.: ZFA 2020-015 // ●

in Halle (Saale) am 21.03.2020 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2a

Referentin: Sona Alkozei, Bruchhausen-Vilsen

Kursgebühr: 210 Euro

MODERNES HYGIENEMANAGEMENT UND AUFBEREITUNG DER MEDIZINPRODUKTE

Kurs-Nr.: ZFA 2020-019 // ●

in Halle (Saale) am 03.04.2020 von 14 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2a

Referentin: Marina Nörr-Müller, München

Kursgebühr: 155 Euro

PARODONTALE VORBEHANDLUNG: INTENSIVSEMINAR FÜR ZMP

Kurs-Nr.: ZFA 2020-016 // ●

in Magdeburg am 21.03.2020 von 9 bis 15 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Simone Klein, Berlin

Kursgebühr: 170 Euro

IMMER ENTSPANNT BLEIBEN

Kurs-Nr.: ZFA 2020-020 // ●

in Halle (Saale) am 17.04.2020 von 14 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2a

Referentin: Birgit Stülten, Kiel

Kursgebühr: 130 Euro

PROPHYLAXE MASTER CLASS 2: PRÄVENTION UND THERAPIE PARODONTALER ERKRANKUNGEN UND PERIIMPLANTITIS

Kurs-Nr.: ZFA 2020-021 // ●

in Magdeburg am 22.04.2020 von 14 bis 17.30 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Prof. Dr. Dr. Holger Jentsch, Leipzig

Kursgebühr: 135 Euro

EINFÜHRUNG IN DIE PRAKTISCHE UMSETZUNG DER PROFESSIONELLEN ZAHNREINIGUNG

Kurs-Nr.: ZFA 2020-025 // ●

in Magdeburg am 13.05.2020 von 14 bis 18 Uhr und am 14.05.2020 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Genoveva Schmid, Berlin

Kursgebühr: 255 Euro

AUFRISCHUNG DER KENNTNISSE IN ABRECHNUNG UND VERWALTUNG: GOZ – DER EINSTIEG IN DIE PRIVATZAHNÄRZTLICHE ABRECHNUNG

Kurs-Nr.: ZFA 2020-022 // ●

in Magdeburg am 24.04.2020 von 14 bis 18 Uhr und am 25.04.2020 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referenten: Annette Göpfert, Berlin

Claudia Gramenz, Berlin

Kursgebühr: 255 Euro

MODERNES HYGIENEMANAGEMENT UND AUFBEREITUNG VON MEDIZINPRODUKTEN

Kurs-Nr.: ZFA 2020-026 // ●

in Magdeburg am 15.05.2020 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Marina Nörr-Müller, München

Kursgebühr: 155 Euro

DER ERSTE EINDRUCK ZÄHLT

Kurs-Nr.: ZFA 2020-023 // ●

in Halle (Saale) am 25.04.2020 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2a

Referentin: Sabine Urban-Böhling, Bremen

Kursgebühr: 235 Euro

21. ZMP- UND 18. ZMV-TAGE 2020 DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Kurs-Nr.: ZFA 2020-024 // ●

in Magdeburg am 08.05.2020 von 14 bis 18 Uhr und am 09.05.2020 von 9.30 bis 15 Uhr im Michel Hotel Magdeburg, Hansapark 2, 39116 Magdeburg

Referenten:

PD Dr. Yvonne Jockel-Schneider, M.Sc., Würzburg

DH Vesna Braun, Appenweier

Dr. med. dent. Christian Bittner, Salzgitter

Lisette Tobien, Berlin

Kathleen Rose, Raguhn-Jeßnitz

Kursgebühr: gestaffelt

Eine ausführliche Ankündigung finden Sie in der ZN-Praxisteam Nr. 80, die dieser Ausgabe beiliegt!



BITTE BEACHTEN SIE:

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Fortbildungsveranstaltungen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

1. Geltung

Die Geschäftsbedingungen gelten in ihrer zum Zeitpunkt der Anmeldung gültigen Fassung zwischen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt (nachfolgend „ZÄK“) und dem Teilnehmer/der Teilnehmerin und für alle Fortbildungsveranstaltungen der ZÄK.

2. Anmeldung

Eine verbindliche Anmeldung zu Fortbildungsveranstaltungen erfolgt durch Einsendung der von der ZÄK herausgegebenen Anmeldekarten. Eine verbindliche Anmeldung kann auch in Textform, per E-Mail, Fax oder Post erfolgen. Telefonische Anmeldungen sind nicht möglich und bleiben unberücksichtigt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Nach Anmeldung sendet die ZÄK dem Teilnehmer/der Teilnehmerin eine Buchungsbestätigung (nicht bei Großveranstaltungen) sowie eine Zahlungsaufforderung zu. Mit Zusendung der Buchungsbestätigung ist die Kursteilnahme verbindlich reserviert.

3. Stornierung

Teilnehmer/-innen können bis 14 Tage vor Kursbeginn (Posteingang) von ihrer Anmeldung ohne Angabe von Gründen zurücktreten. Die Abmeldung muss in Textform oder schriftlich erfolgen. Es wird in diesen Fällen durch die ZÄK eine Stornierungsgebühr von 15,00 € erhoben. Bei später eingehenden Abmeldungen wird die Kursgebühr in voller Höhe in Rechnung gestellt. Bestätigte Anmeldungen können von dem Teilnehmer/der Teilnehmerin auf einen Ersatzteilnehmer/ eine Ersatzteilnehmerin übertragen werden, soweit diese ggf. bestehende Zulassungsvoraussetzungen erfüllt und ausdrücklich vom ursprünglichen Teilnehmer/in benannt wird.

Programm- und Terminänderung

Ein Rechtsanspruch auf die Durchführung eines Kurses besteht nicht. Die ZÄK behält sich vor, angekündigte Kurse bis 10 Tage vor Beginn der geplanten Fortbildung aus organisatorischen Gründen abzusagen. Fällt eine Veranstaltung aus, werden die Teilnehmer/-innen unverzüglich in Kenntnis gesetzt und bereits gezahlte Gebühren erstattet. Die ZÄK behält sich in Ausnahmefällen

die Änderung von Terminen, Referenten und geringfügige Änderungen des Kursinhalts unter Wahrung des Gesamtcharakters der Veranstaltung und des Vertragszwecks vor.

Kursgebühr

Die Teilnehmergebühr umfasst, soweit nicht anders angegeben, die Kosten für Lehrmittel und Skripte. Die Teilnehmergebühr ist vom Teilnehmer/von der Teilnehmerin bzw., sofern abweichend in der Anmeldung angegeben, von der zahlungspflichtigen Person zu zahlen. Die Kursgebühr ist bis spätestens zum Kurstag unter Angabe der Kurs- und Rechnungsnummer auf folgendes Konto zu überweisen:

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank eG
IBAN: DE70 3006 0601 0203 3991 68
BIC: DAAEEDDDXXX

Urheber- und Datenschutz

Fotografieren, Video- und Filmaufnahmen sowie Tonträgeraufnahmen sind in allen Fortbildungsveranstaltungen nur mit Einverständnis der ZÄK und des Referenten gestattet. Die ausgegebenen Arbeitsunterlagen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht – auch nicht auszugsweise – ohne ausdrückliches vorheriges Einverständnis der ZÄK und des Referenten vervielfältigt werden. Gleiches gilt für Arbeitsunterlagen, Filme und Bilder die den Teilnehmern/-innen zur Verfügung gestellt werden. Die Kursteilnehmer erklären sich mit der automatischen Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten zum Zwecke der Kursabwicklung einverstanden. Die mit der Anmeldung übermittelten Daten werden von der ZÄK elektronisch gespeichert. Die Speicherung und weitere Verarbeitung der übermittelten Teilnehmerdaten erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Datenschutzes.

Haftung

Die ZÄK haftet nur für grob fahrlässiges oder vorsätzliches Verschulden ihrer Mitarbeiter. Darüber hinausgehende Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen.

Auskünfte für die Fortbildung der Zahnärzte erteilt Frau Stefanie Meyer, Tel.: 0391 73939-14,
Fax: 0391 73939-20.

Programm für Praxismitarbeiterinnen: Frau Astrid Bierwirth, Tel.: 0391 73939-15, Fax: 0391 73939-20.

Postanschrift: Postfach 3951, 39014 Magdeburg.
Programmänderungen vorbehalten.

ANMELDEFORMULAR

Fortbildungsprogramm 2020 der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

HIERMIT MELDE ICH MEINE TEILNAHME ZU FOLGENDEN KURSEN AN:

Name

Vorname

Geb.-Datum

PLZ / Wohnort

Telefon dienstlich

Rechnungsanschrift
(verbindlich)

Praxis

Privat

Berufliche Tätigkeit

Praxisanschrift

Kurs-Nr.

Ort

Datum

Thema

Euro

Überweisung

Einzug

Kontoinhaber

Bankinstitut/Ort:

IBAN

BIC

Ort / Datum

Unterschrift / Stempel



Bitte ausgefüllt bis spätestens **14 Tage vor dem Kurstermin** einsenden oder faxen an: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Postfach 3951, 39014 Magdeburg, Fax 0391 73939-20. **Diese Anmeldung gilt nur für eine Person. Beachten Sie bitte die Geschäftsbedingungen!**



BIS ZU 40.000 EURO STEUERBONUS

*Energetische Gebäudesanierung
auf Staatskosten*

Zahnärzte, die in einer selbstgenutzten Immobilie wohnen und ihr Heim energetisch auf den neuesten Stand bringen wollen, können nun einen erheblichen Teil der Sanierungskosten steuerlich geltend machen. Hintergrund ist das Klimaschutzprogramm 2030, das ab sofort für einen befristeten Zeitraum von 10 Jahren einen attraktiven Steuerbonus für energetische Sanierungsmaßnahmen an selbstgenutztem Wohneigentum gewährt. Innerhalb von drei Jahren können insgesamt 20 % der Sanierungsaufwendungen von der Einkommensteuer abgezogen werden, wobei die Investitionssumme je Objekt auf 200.000 Euro begrenzt ist. Abziehbar sind insgesamt 40.000 Euro:

- 7 % der Investition, maximal 14.000 Euro im Jahr, in dem die Sanierungsmaßnahme abgeschlossen wurde,
- 7 % der Investition, maximal 14.000 Euro im zweiten Jahr
- 6 % der Investition, maximal 12.000 Euro im dritten Jahr

Förderfähige Einzelmaßnahmen sind:

- die Wärmedämmung von Wänden, Dachflächen oder Geschossdecken,
- die Erneuerung der Fenster oder Außentüren,



Für alle Fragen rund um dieses Thema stehen Ihnen die Steuerberater der **ETL ADVITAX Dessau** gern beratend zur Seite.

StBin Simone Dieckow
Fachberaterin für Heilberufe
(IFU/ISM gGmbH)

- die Erneuerung bzw. der Einbau einer Lüftungsanlage,
- die Erneuerung einer Heizungsanlage,
- der Einbau von digitalen Systemen zur energetischen Betriebs- und Verbrauchsoptimierung und
- die Optimierung bestehender Heizungsanlagen, die mindestens zwei Jahre alt sind.

Die Steuerermäßigung wird nur gewährt, wenn das Gebäude älter als 10 Jahre ist und mit der Baumaßnahme nach dem 31. Dezember 2019 begonnen bzw. der Bauantrag nach diesem Datum gestellt wurde. Der Steuerpflichtige muss für die Aufwendungen eine Rechnung vorlegen können und die Zahlung unbar auf das Konto des Leistungserbringers leisten. Zudem muss eine nach amtlich vorgeschriebenem Muster erstellte Bescheinigung des ausführenden Fachunternehmens vorgelegt werden, um nachzuweisen, dass Maßnahme und Objekt förderfähig sind. **Tipp:** Wird ein von der BAFA zugelassener Energieberater mit der planerischen Begleitung oder Beaufsichtigung der energetischen Maßnahmen beauftragt, können sogar 50 % der dafür entstehenden Kosten von der Einkommensteuer abgezogen werden.

Spezialisierte Fachberatung auf den Punkt

Vertrauen Sie unserer mehr als 25-jährigen Erfahrung

AKTUELL · MODERN · KOMFORTABEL · NACHVOLLZIEHBAR

Wir bieten Ihnen eine umfangreiche steuerliche und betriebswirtschaftliche Fachberatung zu Themen, wie z.B.:

- Praxisgründungs- und Praxisabgabeberatung
- Praxiswertermittlung
- Investitions- und Expansionsplanung
- Umsatz- und Ertragsplanung mit Liquiditätsanalyse
- Praxischeck/Benchmark
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuerrücklagenberechnung
- Beratung zur finanziellen Lebensplanung

ETL | ADVITAX

Steuerberatung im Gesundheitswesen

Ihr Spezialist in Sachsen-Anhalt

ADVITAX Steuerberatungsgesellschaft mbH

Niederlassung Dessau-Roßlau

Ansprechpartnerin: Simone Dieckow, Steuerberaterin

Aibrechtstraße 101 · 06844 Dessau

Telefon: (0340) 5 41 18 13 · Fax: (0340) 5 41 18 88

advitax-dessau@etl.de · www.advitax-dessau.de

www.facebook.com/advitaxdessau

ETL | Qualitätskanzlei

EINE HERAUSFORDERUNG IST NICHT GENUG

Über die vielfältigen Engagements des Oralchirurgen Dr. Frank Hofmann aus Wolfen-Bitterfeld

Dr. Frank Hofmann, Jahrgang 1978, hat keine Scheu, sich gelegentlich auch einmal die Hände schmutzig zu machen: Dann ist er in seiner Garage und werkelt an Oldtimerfahrzeugen wie seinem elfenbeinfarbenen Wartburg 313, Baujahr 1959. Viel Zeit hat er für sein Hobby derzeit nicht, denn neben seiner beruflichen Tätigkeit in einer oralchirurgischen Gemeinschaftspraxis in Bitterfeld-Wolfen ist er auch stellvertretender Vorsitzender der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, Mitglied der Prüfungskommission Oralchirurgie, Implantologie-Gutachter der KZBV und – nicht zuletzt – Familienvater zweier schulpflichtiger Kinder.

In gewisser Weise wurde Frank Hofmann die berufliche Wahl „mit in die Wiege“ gelegt. Sein Großvater war bereits als Zahnarzt tätig und sein Vater Chefarzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Zentralkrankenhaus Suhl. Schon früh hatte Frank Hofmann den Wunsch, einen medizinischen Beruf zu ergreifen. Nach Abschluss des Abiturs ergriff er die Möglichkeit, so wie bereits seine Cousine, an der Universität Leipzig ein Studium der Zahnmedizin aufzunehmen. Im Jahr 2001 schloss er es ab und arbeitete zunächst als junger Assistenzarzt in einer Praxis für allgemeine Zahnmedizin. „Ich habe allerdings sehr schnell gemerkt, dass mich diese Arbeiten nicht ganz erfüllten“, erzählt er. Deshalb bewarb er sich 2002 erfolgreich auf eine Ausbildungsstelle zum Oralchirurgen an der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie der Universität Leipzig. Vier Jahre später absolvierte er die Prüfung zum Fachzahnarzt für Oralchirurgie und erwarb den Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie. Ein weiteres Jahr später wurde er Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie der Universität Leipzig.

2008 wagte er den Schritt in die berufliche Selbständigkeit. Nach gründlicher Standortanalyse gründete er zusammen mit seinem Studienfreund Dr. Alexander Ilgner in einer sanierten Fabrikantenvilla aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts im Bitterfelder Ortsteil Wolfen eine Praxis für Oralchir-



Dr. Frank Hofmann aus Bitterfeld-Wolfen ist niedergelassener Oralchirurg, engagierter Standespolitiker und leidenschaftlicher Wartburg-Fan. **Foto: Uwe Seidenfaden**

urgie. „Die Entscheidung für die Freiberuflichkeit erwies sich letztlich als richtig. Mittlerweile überweisen viele Zahnärzte aus der Region Patienten für zahnärztlich-chirurgische Eingriffe und ästhetische Rehabilitation nach Zahnverlust zu uns“, sagt Dr. Hofmann. Als Dritte im Bunde ist die Oralchirurgin und Ehefrau Dr. Anja Hofmann in die Berufsausübungsgemeinschaft eingestiegen. Im Anstellungsverhältnis ist seit Sommer 2018 zudem die Oralchirurgin Dr. Stefanie Hotovy in der Praxis tätig. Außerdem werden zweimal im Monat in Kooperation mit Anästhesisten ambulante Behandlungen unter Narkose vorgenommen. Seit fast drei Jahren arbeitet Dr. Hofmann als bestellter Implantologie-Gutachter der KZBV. Die erstellten Gutachten betreffen vorrangig Empfehlungen zur Kostenübernahme Zahnimplantologischer Maßnahmen bei Patienten mit Mund-Kiefer-Tumoren und Unfallschäden im Mund-Kiefer-Bereich.

Auch der standespolitischen Arbeit sieht sich der in Mitteldeutschland heimisch fühlende Oralchirurg verpflichtet, getreu dem Motto „Schimpfen kann jeder, aber wenn man etwas positiv beeinflussen will, muss man sich gesellschaftlich engagieren“. Vom gewählten Mitglied der Vertreterversammlung der KZV Sachsen Anhalt und die Mitgliedschaft in der Kammerversammlung in Sachsen Anhalt führte der Weg zum stellvertretenden Vorsitzenden der KZV-Vertreterversammlung. Die dabei gemachten Erfahrungen mit den Berufskollegen beschreibt er als „sehr angenehm. Alle sind ▶

stets bemüht, bei auftretenden Problemen, gemeinsam konstruktive Lösungen zu finden“.

Dr. Hofmann sieht nicht zuletzt die Landes- und Bundespolitik in der Verantwortung, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, bei Bedarf mehr Landeskinder mit zahnärztlicher Ausbildung in Mitteldeutschland und insbesondere in den sogenannten wirtschaftlich strukturschwachen Gebieten zu halten.

Erholung von der Arbeit erlebt Dr. Hofmann, wenn er an zwei- oder vierrädigen Oldtimern montieren kann. Einmal jährlich nehmen seine Frau und er an der „Rally Sachsen Classic“ und der „Rally Elbflorenz“ teil – in ihrem Wartburg 313 aus dem Jahre 1959. Für Oldtimerfans ist diese zweisitzige Sportausführung des Wartburg so etwas wie der „Porsche des Ostens“. Auf der Imported-Car-Show 1958 in New York wurde der Wagen sogar als „Schönster europäischer Pkw“ prämiert. Zu den prominenten Besitzern zählten der renommierte Physiker Manfred von Ardenne, der Komiker Eberhard Cohrs und der Chefkommentator des DDR-Fernsehens, Karl-Eduard von Schnitzler. Aber daran denken Dr. Frank Hofmann und Ehefrau Dr. Anja Hofmann nicht, wenn sie im restaurierten Wartburg 313 zusammen mit fast 200 anderen Oldtimer-Fans durch die mitteldeutschen Landschaften fahren.



Dr. Frank Hofmann und seine Frau Dr. Anja Hofmann unterwegs im Wartburg 313. Foto: Verlag 79oktan/Dr. Rolf Mahlke

MANCHER ZAHN
WAR NICHT MEHR ZU
ERHALTEN, ABER
DURCH IHRE SPENDE
KÖNNEN WIR UNSER
DENTALES ERBE
BEWAHREN.

[www.zm-online.de/
dentales-erbe](http://www.zm-online.de/dentales-erbe)

500.000
EXPONATE
AUS 5.000
JAHREN



Spenden Sie jetzt zum Erhalt und zur Archivierung unserer dentalhistorischen Sammlung!

Sie können direkt auf folgendes Konto spenden:

Dentalhistorisches Museum
Sparkasse Muldental
Sonderkonto Dentales Erbe
IBAN DE06 8605 0200 1041 0472 46

Bei Angabe von Namen und E-Mail-Adresse wird eine Spendenquittung übersandt.



FÖRDERPREIS: KONDYLEN- POSITIONEN IM VERGLEICH

Evaluation prä- und intraoperativer Kondylenposition bei Dysgnathie-Patienten – eine prospektive klinische 3D Studie

Die Registrierung der physiologischen Kondylenposition in der Fossa articularis ist für alle Bereiche der Zahnheilkunde von klinischer Relevanz. In der Kieferorthopädie wird dies insbesondere im Rahmen kombiniert kieferorthopädisch-kieferchirurgischer Therapie deutlich: Eine fehlerhafte Registrierung der Kondylenpositionierung in der präoperativen Planungsphase oder intraoperativ während der Umstellungsosteotomie kann zu postoperativen Rezidiven, Kondylenresorptionen und dem Entstehen craniomandibulärer Dysfunktionen führen.

Ziel dieser prospektiven, klinischen Studie war die Untersuchung der prä- und intraoperativ registrierten zentrischen Kondylenposition beim wachen Patienten im Vergleich zum narkotisierten Patienten. Hierfür wurde die zentrische Kondylenposition von 30 Patienten mit Indikation zur kieferorthopädisch-kieferchirurgischen Therapie (davon männlich: n= 14, weiblich: n= 16; davon skelettale Klasse I: n=3, skelettale Klasse II: n= 13, skelettale Klasse III: n= 14) präoperativ im wachen und intraoperativ im narkotisierten Zustand manuell registriert. Beide Positionen wurden digitalisiert und durch Überlagerung mit der präoperativ angefertigten, digitalen Volumentomographie des Patientenschädels hinsichtlich ihrer superioren, anterioren und posterioren Gelenkspaltbreite sowie ihrer volumetrischen Übereinstimmung untersucht. Insgesamt wurden so 120 Kondylen analysiert.

Die linearen Messungen zeigten keinen klinisch relevanten Unterschied zwischen der Kondylusposition im wachen und narkotisierten Zustand. Die volumetrische Analyse hingegen ergab statistisch signifikante Unterschiede zwischen beiden Positionen mit einer überwiegenden intraoperativen Lageveränderung des Kondylus nach inferior-posterior. Die skelettale Klasse der Patienten hatte keinen Einfluss auf die intraoperative Kondylendisllokation. Es besteht somit bei jedem Patienten unter kieferorthopädisch-kieferchirurgischer Therapie das Risiko den Kondylus intraoperativ in unphysiologischer Position zu fixieren. Insbesondere Operateure mit wenig klinischer Erfahrung sollten daher



Dr. Anja Quast aus Göttingen ist Trägerin des Förderpreises der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt 2019.

Foto: Universitätsmedizin Göttingen

zur Erreichung eines vorhersagbaren und stabilen Ergebnisses auf Kondylenpositionierungshilfen zurückgreifen.

// Dr. Anja Quast, Dr. Petra Maria Santander Martinez, Johanna Trautmann, Poliklinik für Kieferorthopädie am Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Georg-August-Universität Göttingen



VITA UND KONTAKT

Nach einem Studium der Zahnheilkunde in Würzburg und Umeå (Schweden) und der Assistenzzeit war Dr. Anja Quast seit Januar 2016 Weiterbildungsassistentin an der Poliklinik für Kieferorthopädie an der Universitätsmedizin Göttingen. 2017 promovierte sie in Würzburg, seit 2018 ist sie Fach-, seit 2019 Oberärztin der Poliklinik für Kieferorthopädie an der Universitätsmedizin Göttingen.

Korrespondenz:

Dr. med. dent. Anja Quast,
Universitätsmedizin Göttingen
Georg-August-Universität
Kieferorthopädie
Robert-Koch-Str. 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-9697

E-Mail: anja.quast@med.uni-goettingen.de

FÖRDERUNG FÜR BERUFLICHE TALENTE

*Stiftung Begabtenförderung
vergibt Stipendien für Weiterbildung
von ZFA und Zahnarthelferinnen*

Die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung GmbH (SBB) arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und stellt die finanziellen Mittel für das Weiterbildungsstipendium zur Verfügung. Das Weiterbildungsstipendium fördert die berufliche Qualifizierung nach dem erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung. Seit dem Jahr 2000 bietet die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt das Weiterbildungsstipendium für Zahnarthelferinnen und Zahnmedizinische Fachangestellte über die SBB an. Bereits 62 Zahnarthelferinnen und Zahnmedizinische Fachangestellte aus Sachsen-Anhalt konnten über das Programm Weiterbildungsstipendium gefördert werden. In einem Zeitraum von drei Jahren können die Stipendiatinnen und Stipendiaten bis zu 7.200 Euro (ab 2020 8.100 Euro) für die Kosten anspruchsvoller Weiterbildungen erhalten.

Diese Voraussetzungen müssen Interessenten für die Aufnahme erfüllen:

- bei Aufnahme müssen Sie jünger als 25 Jahre sein
- die Berufsabschlussprüfung wurde mind. mit einem Durchschnitt von 1,9 absolviert



Die Fortbildung engagierter ZFA kann durch Stipendien gefördert werden. Foto: ProDente e.V.

Aber auch die Teilnahme an einem überregionalen beruflichen Leistungswettbewerb (Platz 1 bis 3) oder der begründete Vorschlag Ihres Arbeitgebers kann ausschlaggebend für die Aufnahme in das Begabtenförderungsprogramm sein. Sie müssen weiterhin zum Zeitpunkt der Bewerbung ein Arbeitsverhältnis mit mind. 15 Wochenstunden nachweisen bzw. bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet sein.

Ein Anspruch auf Aufnahme in die Begabtenförderung besteht nicht. Die bewilligende Stelle entscheidet auf Grund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel. Gerne können sich Interessierte bei der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt beraten lassen und auch noch für 2020 eine Weiterbildungsstipendium beantragen. Nähere Informationen finden Sie unter: www.sbb-stipendien.de

Ansprechpartnerin ist Astrid Bierwirth, Tel. 0391 73939-15 oder per Mail an bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de.

VORSITZENDE DER KREISSTELLEN TREFFEN SICH

Die jährliche Versammlung der Kreisstellenvorsitzenden der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt findet in diesem Jahr am Sonnabend, dem 28. März 2020 von 10 bis ca. 15 Uhr im Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration statt. Gastredner ist Thomas Schüller, sein Thema ist „Barrierefreies Planen und Bauen in Sachsen-Anhalt – Barrierefreie Arztpraxen“. Die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt hat 40 Kreisstellen.

– Anzeigen –

**Wir suchen zur Verstärkung unseres
kieferorthopädischen MVZ in Salzwedel
eine/n Kieferorthopädin/en und/oder eine/n ZÄ/ZA
mit Erfahrung in kieferorthopädischer Behandlung.**

Wie bieten Ihnen eine sichere
Festanstellung mit Gewinnbeteiligung.

Eine **Teilzeit- sowie Vollzeit** ist möglich.

Sämtliche Bereiche der **modernen
Kieferorthopädie** werden angeboten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: info@orthodont.de

SICHER DURCH DEN BERUFSALLTAG

*Neuer Kurs in Halle (Saale) am 25. April 2020
für Zahnärzte und Praxisteams soll
Sicherheitsgefühl bei der Arbeit erhöhen*

Gereizte Stimmung, Pöbeleien, sogar Tötlichkeiten – das haben schon einige Zahnärztinnen und Zahnärzte im Notdienst erlebt. Viele Kollegen, vor allem Frauen, fühlen sich deshalb beim Notdienst nicht mehr sicher, wie ein Barometer der Zahnärztlichen Nachrichten bereits im November 2016 ergab. Jede vierte Befragte hatte demnach sogar bereits eine bedrohliche Situation erlebt. Grund genug für die Zahnärztekammer, einen Kurs aufzulegen, der die Sicherheit im Berufsalltag erhöht. Die ZN sprachen mit Kursleiter Veit Albrecht über die Inhalte.

Sehr geehrter Herr Albrecht, wir leben hier in Deutschland in einem sehr sicheren Umfeld. Dennoch sinkt das individuelle Sicherheitsgefühl bei den meisten Menschen kontinuierlich. Woran liegt das Ihrer Meinung nach?

Aus meiner Sicht hat das vor allem zwei Gründe. Zum einen ist der Medienfokus auf derartige Nachrichten extrem hoch und umfangreich. Auch wenn die Statistiken zum Thema Gewalt ein anderes Bild zeichnen, so ist das Vertrauen der Menschen in diese Nachrichten gesunken. Zum anderen fehlt den Menschen, die hier in Deutschland „behütet“ aufgewachsen sind, jeglicher Kontakt zu gewalttätigen Auseinandersetzungen. Es ist aus dem „normalen“ Bewusstsein herausgerückt und nicht mehr Teil unserer Gesellschaft. Entsprechend fehlt uns als Gemeinschaft auch die Handlungskompetenz im direkten Umgang mit Auseinandersetzungen.

(Zahn)Ärzte und ihr zumeist weibliches Personal sind im Praxisalltag und vor allem im Notdienst immer öfter mit konfliktbereiten Individuen konfrontiert. Wie kann man denn potenziell gefährliche Situationen erkennen und gegebenenfalls entschärfen?

Ich glaube, dass allein das Durchleben und Durchdenken derartiger Situationen bereits ausreicht, um eine gewisse Sicherheit zu erzeugen. Wenn ich mir als Person darüber klar bin, dass ich Optionen habe, dann bin ich in der Lage zu handeln, und das strahle ich auch aus. Auch kann ich gerade durch den bewussten, achtsamen Umgang mit einer derartigen Situation eine Eskalation vermeiden.

Was vermitteln Sie in Ihrem Seminar?



Veit Albrecht ist langjähriger Kampfsportler und Anbieter von Selbstverteidigungs- und -behauptungskursen. **Foto: privat**

Im Seminar werden wir uns im Theorieteil vornehmlich mit dem Erkennen und Verstehen der Abläufe der gewaltbereiten Situation sowie dem Eigenschutz beschäftigen. Im weiteren Verlauf werden wir dieses Wissen durch einige praktische Erfahrungen bereichern, welche den Teilnehmern zeigen, dass sie keineswegs wehrlos sind.

Haben Sie noch einen ganz praktischen Tipp, wie sich Praxisteams besser selbst schützen können?

Sprechen Sie im Team darüber, diskutieren Sie, wie Sie sich in einer derartigen Situation verhalten wollen. Erarbeiten Sie sich ein gemeinsames Verständnis, welche Situationen Ihnen unangenehm sind oder Sie ängstigen. Nur im Dialog können Sie das Sicherheitsgefühl jedes Mitarbeiters stärken und kompetent mit den Situationen umgehen.



SICHER DURCH DEN BERUFSALLTAG

Der Kurs „Sicher durch den Berufsalltag“ für Zahnärzte und ihre Teams findet am 25. April 2020 von 9 bis 17 Uhr im Ankerhof Hotel Halle (Saale) statt. Mehr Informationen zum Curriculum bzw. die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es bei Stefanie Meyer unter Tel. 0391 73939-14 oder per Mail unter meyer@zahnaerztekammer-sah.de.

NÄCHSTE ZAHN(KUL)TOUR MACHT STATION IM HARZ

Schierke. Der Harz kam in den vergangenen Monaten kaum raus aus den Schlagzeilen: Waldbesitzer und Nationalpark streiten über die richtige Strategie gegen Borkenkäferplage und Waldsterben, Umweltschützer und Wirtschaftsförderer über eine Seilbahn und Wintersportmöglichkeiten in Schierke. Die Veranstaltungsreihe „Zahn(kul)tour“ (bisläng „Dessauer Abend on tour“) macht deshalb am 6. Mai 2020 Station in Schierke. Zusammen mit Dr. Friedhart Knolle von der Verwaltung des Nationalparkes Harz wird es eine einstündige Wanderung in Schierke geben, bevor die Gruppe zu Gespräch und Imbiss ins Schierker Restaurant Winkler einkehrt. Mehr Infos und Anmeldebogen finden Sie im Märzheft der *Zahnärztlichen Nachrichten*!



Waldsterben, Ski-Gebiet und Borkenkäferplage werden Themen bei der kommenden Zahn(kul)tour sein. **Foto: CC/SeaQ68/Pixabay**

EHRENAMTLICHE RICHTER GESUCHT

Das Finanzgericht des Landes Sachsen-Anhalt sucht über die Berufsvertretungen neue ehrenamtliche Richterinnen und Richter. Die Amtszeit der aktuell tätigen Ehrenamtler endet am 30. September 2020. Ehrenamtliche Richter müssen Deutsche sein, das 25. Lebensjahr vollendet haben und ihren Wohnsitz oder gewerbliche / berufliche Niederlassung in Sachsen-Anhalt haben. Interessierte Zahnärztinnen und Zahnärzte können sich bis Ende Februar 2020 in der Zahnärztekammer melden, **Tel. 0391 73939-11** oder unter **info@zahnaerztekammer-sah.de**.

ZAHNÄRZTETREFF: EIN BABY IN DER PRAXIS

Der nächste Zahnärzte-Treff findet am 15. April 2020 um 18 Uhr in der Cafeteria des Fortbildungsinstituts der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt statt. Das Fortbildungsthema lautet an diesem Abend „Ein Baby in der Zahnarztpraxis – von FU1 bis FLA“. Dr. Juliane Hertwig, Zahnärztin und Sachgebietsleiterin Gesundheitsförderung beim Landkreis Saalekreis, wird zu diesem Thema referieren und Tipps zur Behandlung von Kleinkindern geben. Anschließend haben Sie die Möglichkeit zur Diskussion. Weiterhin stehen Ihnen als Ansprechpartner für alle Fragen rund um die zahnärztliche Praxis Dr. Carsten Hünecke, Präsident, Dr. Nicole Primas, Vorstandsmitglied und Christina Glaser, Geschäftsführerin der Zahnärztekammer zur Verfügung. Eingeladen sind alle interessierten Zahnärzte. *Um Anmeldung wird gebeten im Sekretariat der ZÄK: Tel. 0391 73939-11* oder unter **info@zahnaerztekammer-sah.de**.

– Anzeigen –

Urlaubsvertretung in Magdeburg

**Suche für die Zeit
vom 08. 06. bis 26. 06. 2020**
eine Urlaubsvertretung und Betreuung
meiner Prophylaxeassistentinnen
Arbeitszeiten und Kontaktdaten unter
www.zahnarzt-wittig.de
Interessenten erreichen mich unter:
0391 5440564
0177 490 7800

Zahnarztpraxis in Magdeburg,

Ärztehaus Baujahr 1998,
altersbedingt abzugeben.
Praxisgröße 130 qm,
2 BHZ, 1 Prophylaxe Zimmer
Interessenten erreichen mich unter
0391 2522742
017647145425

Zahnarztpraxis in Magdeburg

altersbedingt kostengünstig in
2020 abzugeben.
Praxisgröße: 118m² / 2 ½ BHZ
Interessenten erreichen mich über
dr.za-md@t-online.de

AUS DER VORSTANDS- SITZUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die erste Vorstandssitzung im neuen Jahr wurde durch den Präsidenten, Dr. Carsten Hünecke, mit seinem Bericht über die aktuelle Arbeit eröffnet. Zunächst informierte er über die zurückliegende Bundesvorstandssitzung, bei der unter anderem ein Forderungskatalog an das Bundesgesundheitsministerium, die Z-MVZ betreffend, erstellt wurde. Die berufsrechtliche Aufsicht der Kammern auf diese Zahnheilkundegesellschaften muss zeitnah definiert werden. Der Bundesvorstand thematisierte die postgraduelle strukturierte Fortbildung der jungen Kollegen. Eine Erweiterung der Angebote könnte in Zukunft auf diesem Gebiet notwendig sein, da sich mit der neuen Approbationsordnung (AOZ) die Studieninhalte verändern könnten. Der Vorstand diskutierte auch die zunehmende Diskrepanz zwischen Zahnarztliche und zahnärztlicher Versorgungsrealität. Diese Diskrepanz entsteht einerseits daraus, dass Praxen altersbedingt ihr Versorgungsangebot verringern und jüngere Kollegen geringere Arbeitszeiten anstreben.

Interesse an Famulaturen bisher gering

Dr. Hünecke berichtete des Weiteren über ein Treffen des Bundesvorstandes mit Vertretern der DGZMK und dem Verband der Hochschullehrer. Bei den in der AOZ vorgesehenen Famulaturen haben die Hochschulen das Hoheitsrecht und die Kammern besitzen nur eine begleitende Rolle. Die Famulatur wird als reine Hospitation eingestuft und wird nicht nur in Zahnarztpraxen möglich sein. Leider werde das Famulaturangebot von MLU und Kammer von den Studenten bisher nicht wie erhofft angenommen, dennoch hält der Vorstand daran fest und hofft durch Gespräche mit den Studenten das Interes-

se für Famulaturen weiter wecken zu können.

Umbenennung von Institut und Förderpreis

Im Rahmen der Aufarbeitung der Rolle der Zahnärzteschaft im Dritten Reich durch DGZMK, BZÄK und KZBV sind auch neue Erkenntnisse zur NS-Vergangenheit von Erwin Reichenbach veröffentlicht worden. Eine Arbeitsgruppe hat daraufhin über die Zukunft der Verwendung des Namens „Erwin Reichenbach“ für unser Fortbildungsinstitut und den Förderpreis beraten und einen Entwurf für eine Positionierung der ZÄK zur Person Reichenbachs erarbeitet. Aufgrund dieser Erkenntnisse beschloss der Vorstand einstimmig die Umbenennung sowohl des Fortbildungsinstitutes als auch des Förderpreises.

Der Vorstand diskutierte des Weiteren aufgetretene Probleme im Notdienst zu und zwischen den Feiertagen im vergangenen Jahr. Die Kollegen sollen erneut eindringlich auf ihre Pflicht zur Benennung einer Vertretung bei Praxisurlaub hingewiesen werden.

Alignertherapie über Fremdanbieter

Die Geschäftsführerin Christina Glaser informierte den Vorstand über einen berufsrechtlich relevanten Fall von Alignertherapie über Fremdanbieter in einer Zahnarztpraxis, der zu prüfen ist. Außerdem berichtete sie von einer Geschäftsführertagung der Kammern und über den aktuellen Stand bei der Erneuerung der Behandlungseinheiten im Fortbildungsinstitut. Maik Pietsch berichtete, dass die Dicom-Röntgennorm doch nicht wie zunächst vorgesehen in Kraft treten wird, es ergeben sich also keine Änderungen. Die weiteren Vorstandsmitglieder informierten im weiteren Verlauf der Sitzung über die laufende Arbeit in ihren Referaten.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr

// Dr. Dirk Wagner



Am 12.12.2019 verstarb im Alter von 91 Jahren unser geschätzter Kollege

Dr. Karl Missner

aus Coswig (Anhalt). Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Kreisstelle Roßlau,
André Clement

Am 25.01.2020 verstarb im Alter von 80 Jahren unser geschätzter Kollege

Dr. Helmut Heiser

aus Halle (Saale). Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Kreisstelle Halle (Saale),
Thorsten Töpel

Am 30.01.2020 verstarb im Alter von 61 Jahren unsere geschätzte Kollegin

Evelyn Selle

aus Merseburg. Wir werden sie als wertvollen Menschen und engagierte Zahnärztin in Erinnerung behalten.

Für die Kreisstelle Merseburg,
Joachim Knapik

HINWEISE DER ABTEILUNG ABRECHNUNG

Die Abrechnung von Teleskopkronen (Befund 3.2), Teil 2

Nachdem es bereits in der Ausgabe Oktober 2019 der Zahnärztlichen Nachrichten Sachsen-Anhalt um das Thema Ab-

rechnung von Teleskopkronen ging, beschäftigt sich dieser Teil mit weiteren Abrechnungsmöglichkeiten bei Vorliegen der Befundsituation 3.2, die wir Ihnen anhand von Beispielen erläutern möchten:

- Beidseitige Freiendsituation im Oberkiefer mit fehlenden Schneidezähnen (Beispiele 1 und 2)
- zusätzliche Teleskopkronen bei Befundsituation 3.2 (Beispiele 3 und 4)
- Kombinationszahnersatz mit festsitzendem Zahnersatz anstelle von Teleskopkronen (Beispiel 5)

// Abteilung Abrechnung der KZV Sachsen-Anhalt

Beispiel 1: Teleskopversorgung mit Festzuschuss für Frontzahnbrücke

Wenn im Oberkiefer eine beidseitige Freiendsituation vorliegt und zusätzlich bis zu zwei Schneidezähne nebeneinander fehlen, sieht das Festzuschusssystem die Kombinationsmöglichkeit der Befunde 3.1 mit 2.1 bzw. mit 2.2 vor.

R	E	E	E	E	E	TV	KV	BV	BV	KV	TV	E	E	E	E	E
B	f	f	f	f	f			f	f			f	f	f	f	f
	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28

Regelversorgung

Festzuschuss: 3.1, **2x 3.2**, 2x 4.7, **2.2**, 4x 2.7

BEMA-Pos.: 96c, 98g, 98a, 2x 91d, 89, 6x 19, 2x 91b, 92

Beispiel 2: Teleskopversorgung ohne Festzuschuss für Frontzahnbrücke

Fehlt jedoch im Oberkiefer bei einer Befundsituation 3.2 der Schneidezahn direkt neben dem Eckzahn, würden sich die Befunde nach 2.1/2.7 und 3.2/4.7 in unserem Beispiel für den Zahn 12 überschneiden. Für diese Befundsituationen kann zusätzlich kein Festzuschuss nach 2.1 angesetzt werden.

R	E	E	E	E	E	TV	E				TV	E	E	E	E	E
B	f	f	f	f	f		f					f	f	f	f	f
	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28

Regelversorgung

Festzuschuss: 3.1, **2x 3.2**, 2x 4.7,

BEMA-Pos.: 96c, 98g, 98a, 2x 91d, 89, 2x 19

Beispiel 3: Zusätzliche Teleskopkronen bei Vorliegen der Befundsituation 3.2

Die Teleskopkronen an den Zähnen 34 und 44 gehören aufgrund der vorliegenden Befundsituation 3.2 zur Regelversorgung. Zusätzliche Teleskopkronen in der Therapieplanung lösen immer die Gleichartigkeit aus, unabhängig davon, ob die zusätzlich geplanten Teleskopkronen einen Befund für einen Kronenfestzuschuss nach 1.1 auslösen oder nicht. ▶

	48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38
B	f	f	f	f		ww					ww		f	f	f	f
R	E	E	E	E	TV	KV					KV	TV	E	E	E	E
TP	E	E	E	E	TV	TV					TV	TV	E	E	E	E

Gleichartige Versorgung

Festzuschuss: 3.1, **2x 3.2**, 2x 4.7, 2x 1.1, 2x 1.3

BEMA-Pos.: 96b, 98g, 98a, **2x 91d**, 89, 4x 19

GOZ-Pos.: 2x 5040

Beispiel 4: Zusätzliche Teleskopkronen bei Vorliegen der Befundsituation 3.2

	48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38
B	f	f	f	f									f	f	f	f
R	E	E	E	E	TV							TV	E	E	E	E
TP	E	E	E	E	TV	TV					TV	TV	E	E	E	E

Gleichartige Versorgung

Festzuschuss: 3.1, **2x 3.2**, 2x 4.7

BEMA-Pos.: 96b, 98g, 98a, **2x 91d**, 89, 2x 19

GOZ-Pos.: 2x 5040, 2x 2270

Beispiel 5: Kombinationszahnersatz mit Geschieben und Frontzahnbrücke

Es handelt sich bei dieser Versorgung um einen Mischfall, da die Brücke von 33 bis 43 als andersartiger Zahnersatz eingestuft wird.

	48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38
B	f	f	f	f	f		f	f	f	f		f	f			
R	E	E	E	E	E	TV	E	E	E	E	TV	E	E	H		
TP	E	E	E	E	E	oKM	BM	BM	BM	BM	KMO	E	E	H		

Mischfall (gleichartiger und andersartiger Zahnersatz)

Festzuschuss: 3.1, **2x 3.2**, 2x 4.7

BEMA-Pos.: 96b, 98g, 98a, 89, 98h/1

GOZ-Pos.: 2x 5010, 5070, 2x 5080, 2x 5120, 5140

AUS DER VORSTANDS- SITZUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Am 22. Januar fand die erste Vorstandssitzung des neuen Jahres in der KZV Sachsen-Anhalt statt.

Vorstandsbericht

Vor den Referatsberichten unterrichtete der Vorstandsvorsitzende Dr. Jochen Schmidt uns über den Neujahrsempfang der Landesregierung am 08.01.2020 in der Staatskanzlei und das Zusammentreffen mit dem Ministerpräsidenten Reiner Haseloff und den Ministerinnen Petra Grimm-Benne und Claudia Dalbert. Interessante Gespräche mit zahlreichen Verantwortlichen des Gesundheitswesens unseres Landes ermöglichten Dr. Schmidt auf diesem Weg einen konstruktiven standespolitischen Start ins neue Jahr.

Ebenso war im Anschluss an den Jahresauftakt der Ärzte- und Apothekerbank in Düsseldorf am 13.01.2020 ein unkomplizierter Gedankenaustausch mit Vertretern sämtlicher anderer KZVen der Bundesrepublik möglich. Danach berichtete Herr Dr. Schmidt vom Neujahrsempfang der Heilberufe am 15.01.2020, auf dem er die Möglichkeit hatte, in Vorbereitung des ersten Quartalstreffens dieses Jahres mit der Aufsicht, das Ende Februar geplant ist, Gespräche mit Frau Karen Müller und Frau Olivia Lange vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration, zu führen. Auf KZV-interne Entwicklungen eingehend lobte Dr. Schmidt den erfolgreich abgeschlossenen Aufbau des KZV-Postfaches, eines sicheren Kommunikationswegs zum Datenaustausch zwischen den Zahnarztpraxen.

Terminliche Absprache

Danach berichtete ich über die Vorbereitungen zu dem am 03. und 04.04.2020 in Dessau-Roßlau geplanten Treffen der Vorsitzenden der Vertreterversammlungen aller KZV-Bereiche. Dabei wurde von mir die Wichtigkeit dieser regelmäßig stattfindenden Zusammenkünfte hervorgehoben, in denen auch meine Erfahrungen als Referent der KZV Sachsen-Anhalt für Zulassungswesen sowie für die Gesundheitsziele unseres Landes gefragt sind.

Weiterhin verwies ich auf anstehende Termine und Themen im Zusammenhang mit o.g. Referaten und mit meiner Vorstandstätigkeit im Landesverband der Freien Berufe in Sachsen-Anhalt.

Anstehende Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Kay-Olaf Hellmuth gab als Referent für Öffentlichkeitsarbeit der KZV einen Ausblick auf das Telefonforum, das mit Hilfe des ZN-Mitarbeiters Uwe Seidenfaden am 12.02.20 bei der Mitteldeutschen Zeitung stattfand. Sowohl Herr Kollege Dr. Kay-Olaf Hellmuth als auch Herr Kollege Matthias Tamm standen Anrufern dort als Ansprechpartner zu Fragen der Zahngesundheit zur Verfügung. Weiterhin war die Rede von der zweiten Seniorenfahrt der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt – in diesem Jahr nach Merseburg. Bereits jetzt seien weitere Anmeldungen für die Veranstaltung im Mai nur noch begrenzt möglich.

Dr. Hellmuth berichtete außerdem von den laufenden Vorbereitungen für die diesjährige Übergabe zahngesunder Schultüten an Erstklässler, die im September geplant ist. Abschließend sprach er die diesjährige Zahngesundheitswoche an, welche sich mit einer Plakataktion insbesondere an Jugendliche wenden soll. Alle Vertragszahnärzte Sachsen-Anhalts seien aufgerufen, ihre jungen Patienten aktiv zur Beteiligung an der Aktion „Sachsen-Anhalt hat Biss – jeder Zahn zählt!“ zu ermutigen.

*Mit kollegialen Grüßen,
Ihr Dr. Hans-Jörg Willer*



SEMINARPROGRAMM DER KASSENZAHNÄRZTLICHEN VEREINIGUNG SACHSEN-ANHALT

KCH-ABRECHNUNG/GRUNDKURS

Termin: am 18.03.2020 von 13 bis 17.30 Uhr
in Magdeburg, KZV, Doctor-Eisenbart-Ring 1

Seminar-Nr.: A-18.03

● **4 Punkte** (gem. § 95 d SGB V)

Zielgruppe:

Das Seminar richtet sich an die Mitarbeiter/-innen der zahnärztlichen Praxis (z. B. Assistenten, angestellte Zahnärzte, Quer- bzw. Wiedereinsteiger, Azubis), ohne oder mit geringen Abrechnungskennnissen, mit dem Ziel, abrechnungstechnisches Grundwissen zu erwerben.

Inhalt:

- Erläuterungen der allgemeinen Bestimmungen und vertraglichen Grundlagen
- Einführung in die Abrechnung BEMA Teil 1/KCH-Leistungen anhand von Fallbeispielen mit folgenden Schwerpunkten: Beratung, Befundung, Röntgenleistungen, Füllungstherapie, endodontische Therapie, Extraktionen, Exzisionen, Prophylaxe-Leistungen und Besuchspositionen

Referentinnen:

Ramona Mönch, stellv. Abteilungsleiterin Abrechnung
Sabine Wurl, Sachbearbeiterin, Abteilung Abrechnung

Seminargebühr:

50 Euro (inklusive Schulungsmaterial und Verpflegung)



BITTE BEACHTEN SIE:

Die Seminarbeschreibungen sowie die Anmeldeformulare finden Sie in den ZN und in Rundbriefen der KZV, die an alle Zahnärzte verschickt wurden. Anmeldungen sind schriftlich über das unten abgedruckte Formular sowie online auf www.kzv-lsa.de möglich.

Die Seminargebühr in angegebener Höhe wird von Ihrem Honorarkonto abgebucht. Die Verrechnung erfolgt mit der nächsten Quartalsabrechnung.

Geschäftsbedingungen: Abmeldungen von einem Seminar bis zehn Tage vor Kursbeginn werden nicht mit einer Stornierungsgebühr belegt. Die Kostenpflicht entfällt bei Stellung eines Ersatzteilnehmers. Angekündigte Seminare können von Seiten der KZV bis zu zehn Tagen vor Beginn abgesagt werden. Ein Rechtsanspruch auf Seminare durchführung besteht nicht.



SEMINARANGEBOTE 2020 DER KZV SACHSEN-ANHALT

Verbindliche Seminaranmeldung

Absender (Praxisstempel)

KZV Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 1
39120 Magdeburg

Hiermit melde ich mich für folgende Seminare in der KZV Sachsen-Anhalt an.

	Seminar-Nr.	Termin	Teilnehmer	Gebühr
1.				
2.				
3.				
4.				

Insgesamt: _____

Die Seminargebühr wird von meinem Honorarkonto abgebucht; die Verrechnung erfolgt mit der nächsten Quartalsabrechnung.

Meine Abrechnungs-Nr.:

Ort, Datum

Unterschrift

ZUM TITELBILD:

AUF DEN SPUREN DER HANSE: TANGERMÜNDE

Tangermünde ist die schönste Kleinstadt Deutschlands. Das ist das Ergebnis einer unlängst erfolgten Abstimmung auf dem Internet-Portal „Travelbook“. Tangermünde kann auf eine über tausendjährige Geschichte als ehemalige Kaiser- und Hansestadt zurückblicken und hat ihren mittelalterlichen Charme bis heute erhalten. Mit etwa zehntausend Einwohnern auf knapp 90 Quadratkilometer Fläche ist sie eher klein. Die meisten aus der alten Hansezeit überlieferten Fachwerk- und Backsteinbauten inklusive der vollständig erhaltenen Burg sind per pedes innerhalb weniger Gehminuten gut erreichbar. Auf dem Weg laden allerorten stilvoll sanierte Gaststätten und Geschäfte zum Verweilen ein.

Historisch erwähnt wurde Tangermünde erstmals vor 1011 Jahren durch den Chronisten Thietmar von Merseburg. Im 10. und 11. Jahrhundert sicherte die damals bereits bestehende Burgbefestigung an der Mündung des Flüsschens Tanger in die Elbe die norddeutsche Reichsgrenze des deutsch-böhmischen Kaisers Karl IV. Der handelsfreundlichen Politik des Regenten und dem Verhandlungsgeschick niederdeutscher Kaufleute

verdankt die Stadt Tangermünde ihren frühen wirtschaftlichen Aufstieg. Bereits im Jahr 1368 wurde sie offiziell in den Hanse-Verband aufgenommen. Zusammen mit anderen altmärkischen Städten erlangte sie zwischen dem 12. und späten 15. Jahrhundert eine wirtschaftliche Blütezeit. Handel getrieben wurde unter anderem mit Getreide, Holz und Salz sowie Tüchern, Fellen und Töpferwaren. Tangermünder Kaufleute pflegten Beziehungen bis ins Baltikum, ebenso nach Flandern und zu Händlern im heutigen Großbritannien.

Vor Überflutungen günstig auf einem geologischen Hochplateau am Zusammenfluss von Elbe und Tanger gelegen, entstanden Gebäude, die heute als kulturhistorische Sehenswürdigkeiten gelten. Dazu zählen u.a. die bereits im 10. Jahrhundert erbaute Burg, die zwischen 1350 und 1475 erbaute Stephanskirche sowie das um 1430 erbaute Rathaus mit seinem prächtigen Schaugiebel. Die im 15. Jahrhundert unter dem Kurfürsten Friedrich I. erbaute gotische Hallenkirche St. Stephanus mit ihrem 87 Meter hohen Nordturm beherbergt eine der zehn wertvollsten Kirchenorgeln des frühbarocken Hamburger Orgelbaumeisters Hans Scherer des Jüngeren.

An die Hansezeit erinnert auch die aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts im norddeutschen Backsteinbau errichtete St. Elisabeth-Kapelle. In der Tradition des Hanse-Salzhandels führt das alte Gebäude bis heute unter den Einheimischen den Namen Salzkirche. Innerhalb der größtenteils noch erhaltenen Stadtmauer sind mehr als 370 Fachwerkhäuser mit alten ►

IMPRESSUM

Herausgeber:

Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg und Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt, Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg

Mitteilungsblatt mit amtlichen Bekanntmachungen

ISSN 0941-5149

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Monatszeitschrift für Zahnärzte in Sachsen-Anhalt

Redaktionsanschrift:

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg

Telefon: (03 91) 7 39 39 22

Verantwortlicher Redakteur:

Andreas Stein // halbritter@zahnarztekkammer-sah.de

verantwortlich für Textbeiträge der ...

... ZÄK Sachsen-Anhalt:

Dr. Dirk Wagner, Pressereferent // Tel.: (03 91) 733 34 31

... KZV Sachsen-Anhalt:

Dr. Kay-Olaf Hellmuth, Pressereferent // Tel.: (03 29 6) 2 02 37

Druck: Grafisches Centrum Cuno,
Gewerbering West 27, 39240 Calbe/Saale

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Quadrat ArtVerlag

Gewerbering West 27, 39240 Calbe

Tel.: (039 291) 428-0

Fax.: (039 291) 428-28

Anzeigenpreisliste:

zur Zeit gültig: Preisliste 11/2010

Redaktionshinweise:

Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für Produktinformationen übernehmen wir keine Gewähr. Alle Rechte des Nachdrucks, der Kopierervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Texte und bei Leserbriefen behalten wir uns das Recht auf Kürzung vor. Geschlechterneutralität: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichten Lesbarkeit die männliche/weibliche Form steht.

Erscheinungsweise und Bezugsgebühren:

Die Zahnärztlichen Nachrichten Sachsen-Anhalt (zn) erscheinen monatlich, jeweils etwa am 20. Für Mitglieder der ZÄK und der KZV ist der Heftpreis mit dem Beitrag abgegolten. Jahresabonnement: 49,00 EUR inkl. 7 % Mehrwertsteuer & Versand. Einzelheft: 4,30 EUR zuzügl. 7 % Mehrwertsteuer und Versand. Bestellungen nur schriftlich an die Adresse der Redaktion.

Redaktionsschluss für die zn 2/2020 war am 07.02.2020;
für die zn 3/2020 ist er am 06.03.2020.

zn
ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT

Schnitzarbeiten an Haustüren und Toreinfahrten erhalten geliebt bzw. saniert. Die meisten Häuser aus der Hansezeit finden sich an der Kirchstraße und entlang der Langen Straße, an der auch das bereits erwähnte Rathaus von Tangermünde steht. Das älteste erhaltene Haus stammt aus dem Jahre 1543. Das sogenannte Burglehnhaus mit der Nummer 5 beherbergt heute ein Museum mit vielen Exponaten aus der Burghistorie und der Heimatgeschichte. Einst war es die Wohn- und Schlafstätte des Schlosshauptmanns. Davon kündet die Schrift am Hauseingang: „Petrus Grullius anno Christi MDXXXIII“. Zu seinen Lebzeiten war es noch ein eingeschossiges Haus. Erst zwei Jahrhunderte nach Erbauung wurde es mit einem Obergeschoss aufgestockt.

Im 15. Jahrhundert zwang Kurfürst Johann Cicero Tangermünde und andere altmärkische Städte zum Austritt aus dem Hansebund. Erst zum Ende des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts knüpften Tourismusplaner und moderne Gewerbetreibende wieder an die Hanse-Tradition an. Dem ersten neuzeitlichen Hansetag im Jahre 1980 im niederländischen Zwolle folgend, schlossen sich im Jahr 1998 acht altmärkische Kleinstädte, darunter Tangermünde, zu einem neuen Altmärkischen Hansebund zusammen.

use



KASSENZAHNÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN-ANHALT

Anschrift: Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg, Tel.: 03 91/62 93-0 00, Fax: 03 91/62 93-2 34, Internet: www.kzv-lsa.de
 E-Mail: info@kzv-lsa.de, Direktwahl 03 91/6 29 3-

Vorstand:	Dr. Jochen Schmidt	- 2 15
	Dr. Bernd Hübenthal	- 2 15
Verwaltungsdirektor:	Mathias Gerhardt	- 2 52
Abt. Finanzen:	Frau Schumann	- 2 36
Abt. Verwaltung:	Herr Wernecke	- 1 52
Abt. Abrechnung:	Frau Grascher	- 0 61
Abt. Datenverarb.:	Herr Brömme	- 1 14
Abt. Recht:	Frau Hoyer-Völker	- 2 54
	Zulassung:	- 2 72
Abt. Qualität und Kommunikation:	Herr Wille	- 1 91
Prüfungsstelle:	Frau Ewert	- 0 23

Geschäftszeiten: Mo. bis Do. 8 bis 16, Fr. 8 bis 12 Uhr.



ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Anschrift: Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, Postfach 3951, 39014 Magdeburg
 Tel.: 03 91/7 39 39-0, Fax: 03 91/ 7 39 39 20
 Internet: www.zaek-sa.de,
 E-Mail: info@zahnaerztekammer-sah.de

- **Präsident:** Dr. Carsten Hünecke,
- **Geschäftsführerin:** Frau Glaser,
- **Sekretariat:** Frau Hünecke - 11
- **Weiterbildung:** Frau Meyer - 14
- **Zahnärztliches Personal:** Frau Bierwirth - 15
- **Azubis:** Frau Stapke - 26
- **Zahnärztl. Berufsausübung:** Frau Bonath - 25
- **Validierung:** Herr Gscheidt - 31
- **Prophylaxe:** Frau Göllner - 17
- **Buchhaltung:** Frau Kapp - 16
- **Mitgliederverwaltung:** Frau Eckert - 19
- **Redaktion ZN:** Frau Sage - 21
- Herr Stein - 22

Geschäftszeiten: Mo. bis Do. 8 bis 12.30 Uhr u. 13.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 8 bis 12.30 Uhr.

Vorstandssprechstunde:

Mi. 13 bis 15 Uhr, Tel. 03 91/7 39 39 11

GOZ-Auskunft

Frau Leonhardt, Mi. Tel. 8 bis 12 Uhr: 0 39 35/2 84 24, Fax: 0 39 35/2 82 66 // Frau Blöhm, Tel. Mi. 14 bis 17 Uhr: 03 91/7 39 39 17, donnerstags: 12.30 bis 14.30 Uhr: 03 92 91/46 45 87.

Rechts-Telefon

Herr RA Hallmann, Herr RA Gürke, mittwochs von 13 bis 15 Uhr: Tel. 03 91/7 39 39 18; Herr RA Hallmann, freitags von 8 bis 12 Uhr: Tel. 03 91/7 39 39 18

Zahnärztliche Stelle Röntgen

ZÄK S.-A., Postfach 3951, 39014 Magdeburg;
 Frau Keßler, Telefon: 03 91/7 39 39 13

Altersversorgungswerk d. ZÄK S.-A.

Postfach 81 01 31, 30501 Hannover
 Telefon: 040/73 34 05-80 // Fax: 040/73 34 05-86

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG!

*Im März feiern folgende Kolleginnen
und Kollegen, die das 65. oder mehr
Lebensjahre vollendet haben, ihren Ehrentag:*

Dr. Ingrid Naumann, Tangermünde, Kreisstelle Stendal, geboren am 01.03.1943

Dr. Wolfgang Hellwig, Gernrode, Kreisstelle Quedlinburg, geboren am 02.03.1935

Matthias Klopocki, Halle, geboren am 02.03.1954

Dr. Walter Rösel, Halle, geboren am 03.03.1941

Erika Peschka, Ballenstedt, Kreisstelle Quedlinburg, geboren am 03.03.1943

Dr. Helga Hartmann, Aschersleben, geboren am 04.03.1931

Martina Honigmann, Aschersleben, geboren am 04.03.1955

Dr. Karin Petersohn, Eichwalde, Kreisstelle Wittenberg/Jessen, geboren am 04.03.1955

Ramona Helms, Zeitz, geboren am 05.03.1953

Dr. Doris Gröber, Freyburg, Kreisstelle Nebra, geboren am 06.03.1943

Franz-Martin Meier, Bad Dürrenberg, Kreisstelle Merseburg, geboren am 07.03.1953

MU Dr. Jan Klima, Petersberg, Kreisstelle Saalkreis, geboren am 07.03.1954

Dagmar Hartmann, Quedlinburg, geboren am 07.03.1954

Dorothea Baumann, Sangerhausen, geboren am 08.03.1948

Elke Rupiotta, Dessau-Roßlau, Kreisstelle Dessau, geboren am 08.03.1952

Dorothea Baumann, Sangerhausen, geboren am 08.03.1948

Marianne Rademacher, Flechtingen, Kreisstelle Haldensleben, geboren am 08.03.1955

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ

Wir weisen darauf hin, dass aufgrund der neuen DSGVO bei Veröffentlichungen der Geburtsdaten selbstverständlich jeder berechtigt ist, dieser Veröffentlichung zu widersprechen. *Die Redaktion*

Dr. Brigitte Rudolph, Dessau-Roßlau, Kreisst. Dessau, geboren am 09.03.1943

Hannelore Braun, Blankenburg, Kreisstelle Wernigerode, geboren am 10.03.1944

Dr. Regina Hohertz, Wittenberg, geboren am 10.03.1953

Dr. Jürgen Meyer, Magdeburg, geboren am 11.03.1941

Angelika Winkler, Magdeburg, geboren am 11.03.1953

Dr. Michael Stengel, Magdeburg, geboren am 12.03.1952

Christina Rabe, Könnern, Kreisstelle Bernburg, geboren am 13.03.1954

Ursula Pabst, Schraplau, Kreisstelle Querfurt, geboren am 14.03.1950

Dr. Gabriele Müller, Halle, geboren am 15.03.1955

Dr. Sabine Schnierer, Hoym, Kreisstelle Aschersleben, geboren am 15.03.1955

Elke Germershausen, Staßfurt, geboren am 17.03.1950

Dr. Jochen Wegener, Ilsenburg, Kreisstelle Wernigerode, geboren am 18.03.1939

Annegret Lindner, Halle, geboren am 18.03.1952

Dr. Dietrich Toepfer, Naumburg, geboren am 20.03.1940

Matthias Roy, Eisleben, geboren am 20.03.1955

Dr. Karin Schubert, Teicha, Kreisstelle Saalkreis, geboren am 21.03.1949

Dr. Ingrid Bösenberg, Dessau-Roßlau, Kreisstelle Dessau, geboren am 24.03.1947

Barbara-Elisabeth Hubatsch, Preußnitz, Kreisstelle Bernburg, geboren am 25.03.1949

Monika Makowski, Lutherstadt Eisleben, geboren am 25.03.1951

Dr. Christine Damrath, Sangerhausen, geboren am 25.03.1951

Doris Schulze, Halle, geboren am 25.03.1953

Dr. Sigrid Taege, Halle, geboren am 26.03.1937

Dr. Manfred Bote, Osterwieck, Kreisstelle Halberstadt, geboren am 26.03.1955

Stefanie Hoppe, Eisleben, geboren am 27.03.1952

Claus Lehmann, Barleben, Kreisstelle Wolmirstedt, geboren am 28.03.1945

Dr. Hans Hünecke, Magdeburg, geboren am 29.03.1937

Dr. Klaus Rudolph, Dessau-Roßlau, Kreisstelle Dessau, geboren am 29.03.1943

Winfried Liebert, Bad Dürrenberg/OT Tollwitz, Kreisstelle Weißenfels, geboren am 29.03.1951

Dr. Sigrid Schubert, Halle, geboren am 29.03.1953

Ihren
Kleinanzeigen-Auftrag
senden Sie bitte formlos an:

QuadratArtVerlag,
Gewerbering West 27, 39240 Calbe (Saale)
Telefon (039291) 428-34, E-Mail: info@
cunodruck.de

Für März 2020
ist Einsendeschluss am 5. März 2020.

AUCH DER LÄNGSTE WEG ...

Ich erinnere mich an eine Kreisstellenversammlung im vergangenen Jahr. Heiße Diskussionen über Datensicherheit, Notdienst und vieles mehr mit überschwappenden Emotionen und auch die provokanten Fragen: „Was macht der Freie Verband? Warum soll ich noch drinnen bleiben und Beitrag zahlen? Es passiert ja ohnehin nicht viel!“

Wer ist der Freie Verband? Die, die Beitrag zahlen und dafür etwas erwarten? Die, die mal engagiert etwas getan haben und jetzt auch nur noch etwas erwarten? Oder einige wenige, die versuchen, etwas zu tun. Sei es nur, in Gespräche zu kommen, ob mit lokalen oder übergeordneten Politikern, um vielleicht ein offenes Ohr für unsere Probleme zu finden. Das wird niemals leichter werden. Wir kennen das in unseren Praxen. Viele Patienten sehen ihre Risiken, aber Einsicht? Sie haben ihre Sicht der Dinge und sind, wie man dann so schön sagt, beratungsresistent.

Natürlich wäre es toll, wenn die „da oben“ fachliche Kompetenz zu Rate ziehen würden von Leuten, die damit arbeiten und mit den Konsequenzen leben müssen. Was ist in unseren Praxen machbar mit welchem zeitlichen und finanziellen Aufwand? Aber ich sehe Herrn Spahn als Musterbeispiel von beratungsresistent, der mit Gesetzen in rasender Geschwindigkeit ein Zeichen in der Geschichte setzen möchte. Wie sagt man ... jung, dynamisch und na eher unflexibel. Also nicht einfach.

Auch der längste Weg beginnt mit einem ersten Schritt. Kleine

Schritte werden es hoffentlich mindestens sein! Darum engagiert sich der Freie Verband auch auf europäischer Ebene. Themen wie beispielsweise europäischer Datenraum, Deregulierung, Anerkennung von Berufsqualifikationen und vieles mehr werden in Gesprächen mit Abgeordneten des Europaparlamentes diskutiert und unsere Sicht der Dinge dargelegt. Auch auf nationaler Ebene muss geschaut werden, ob in Gesprächen mit dem Gesundheitsminister, aber auch ... was erwartet uns im Vorgriff auf die Bundestagswahlen mit welcher Regierungskonstellation? Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist es, Modelle zu entwickeln, die Alternativen zur Praxisübergabe und der zahnärztliche Versorgung in ländlichen Gebieten aufzeigen. Dies wird momentan in Thüringen begonnen.

Machen Sie mit uns kleine Schritte. Diskutieren Sie mit uns bei der nächsten Landesversammlung des Freien Verbandes Sachsen-Anhalt in Aschersleben. Sie sind herzlich willkommen.

In diesem Sinne wünsche ich noch schöne Wintermonate,
Ihre/Eure Dipl. Stom. Angela Braune

Stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes
Sachsen-Anhalt des FVDZ



www.fvdz.de
sah.fvdz@web.de



FVDZ LÄDT ZUR LANDESSAMMLUNG

i

In diesem Jahr lädt der Landesverband zur Landessammlung mit Fortbildung an zwei Tagen in der „Villa Westerberge“ An den Westerbergen 1, 06449 Aschersleben: Termine sind Freitag, 17. April 2020, von 15.30 Uhr bis ca. 19 Uhr und Sonnabend, 18. April 2020, von 9.30 Uhr bis 12.20 Uhr.

ZAHNVERLUST UNTER WALEN

*Urahnen von Blau- und Buckelwal
entwickelten vor Millionen
von Jahren Barten*

Die meisten Säugetiere besitzen Zähne. Eine Ausnahme sind die sogenannten Bartenwale (Mysticeti). Dazu zählen u.a. Blau-, Buckel- und Finnwale. Im Unterschied zu ihren Schwestern und Brüdern, den Zahnwalen (Odontoceti), z.B. Orcas, Pottwale und Delphinen, fressen Bartenwale nur kleine Krebse (Krill) bzw. Zooplankton. Um diese Kleintiere in Massen einzufangen, benutzen die Bartenwale federartige Fächer aus verhärteten Horn, die aus ihren Gaumenleisten ragen. In Zeiten des Walfangs im vorigen Jahrhundert verwendeten Menschen die Barten zur Herstellung von Regenschirmen und figurbetonter Unterwäsche (Korsetts).

Natürliche Barten sind eine noch relativ junge Entwicklung im Tierreich. Beim Öffnen des Mauls spannen Bartenwale ihr Maul auf und saugen das Meereswasser mitsamt des Zooplanktons ein. Wenn sie ihr Maul wieder schließen, drücken sie das Wasser mit der Zunge durch die aufgespannten Barten nach außen. Auf diese Weise werden die mitgefangenen Kleinkrebse ausgesiebt und anschließend vom Wal verschluckt. Wann, wie und warum haben die ausschließlich im Meer lebenden Säugetiere diese spezielle Fangtechnik entwickelt? Antworten darauf fand unlängst eine Forschergruppe um den Paläontologen Carlos Mauricio Peredo von der George Mason Universität im amerikanischen Fairfax (Virginia). Die Wissenschaftler untersuchten ein knapp fünf Meter langes und 33 Millionen Jahre altes Fossil, das bei Ausgrabungen im US-Bundesstaat Oregon zu Tage kam. Die Forscher klassifizierten es aufgrund von Besonderheiten im Kiefer als den wahrscheinlich ältesten Vertreter im Stammbaum der Bartenwale (Current Biology, doi: 10.1016/j.cub.2018.10.047).

Maiabalaena nesbittae, so dessen Artenbezeichnung, war bereits zu Lebenszeiten ein nahezu zahnloser Meeresjäger. Vermutlich hatte er auch noch keine Barten wie die heute lebenden Blau- und Buckelwale. Bei hochauflösenden Computer-Tomografien der fossilen Knochen fanden die Wissenschaftler jedoch Hinweise auf eine sehr kräftige Wangen- und Zungenmuskulatur, vergleichbar mit der von Bartenwalen und Seekühen. Die Forscher vermuten daher, dass sich Maiabalaena,



Barten eines Buckelwals, ausgestellt im Naturkundemuseum von Kapstadt. Foto: Uwe Seidenfaden

na, ähnlich wie karibische Manatis und asiatische Dugongs, saugend von Zooplankton ernährte. Wahrscheinlich handelt es sich bei dem Fossil um ein sogenanntes „Missing link“ – ein bislang fehlendes Bindeglied in der Entwicklungsgeschichte der Wale. Damit stellt sich die Evolution der Wale aktuell wie folgt dar: Nach fossilen Funden und genetischen Stammbaumanalysen lebten die Vorfahren aller heutigen Walarten bis vor rund 50 Millionen Jahren vorwiegend an Land. Es waren Raubtiere von Wolfsgröße, die mit heute lebenden Rindern, Schweinen und Flusspferden verwandt sind. Vor etwa 53 Millionen Jahren suchten einige Urahnen den Weg zurück ins Meer. Ältester bekannter Urahn ist ein Säugetier namens Ambulocetus natans. Dessen fossile Reste haben Paläontologen im Jahr 1992 in Norden Pakistans entdeckt.

Ambulocetus n. jagte vermutlich in Küstennähe und kehrte zumindest für die Geburt an Land zurück. Ein bereits ausschließlich an ein Leben im Meer angepasster Nachfahre namens Basilosaurus lebte vor rund 38 Millionen Jahren. Dessen fossile Überreste wurden im Jahr 2007 in Ägypten gefunden. In den folgenden zehn Millionen Jahren entwickelten sich die Bartenwale. Aus welchen Gründen die Ur-Wale ihren Jagd- und Lebensraum veränderten, lässt sich im Detail bislang nicht sicher sagen. Wahrscheinlich spielten Veränderungen des Klimas, insbesondere durch die Vereisung der Polkappen, und damit des Nahrungsangebotes an Land eine entscheidende Rolle.

use

Ich nehme teil bei „Sachsen-Anhalt hat Biss – jeder Zahn zählt“ 2020:

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____
(Bitte, Straße, eventuell Ortsteil, Postleitzahl und Ort deutlich lesbar notieren!)

Geburtsjahr: _____ Unterschrift: _____
(Erziehungsberechtigter)

Zahl der naturgesunden Zähne: _____

Bestätigung des Zahnarztes (Praxisstempel, Unterschrift):

Ort, Datum: _____

Ich nehme teil bei „Sachsen-Anhalt hat Biss – jeder Zahn zählt“ 2020:

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____
(Bitte, Straße, eventuell Ortsteil, Postleitzahl und Ort deutlich lesbar notieren!)

Geburtsjahr: _____ Unterschrift: _____
(Erziehungsberechtigter)

Zahl der naturgesunden Zähne: _____

Bestätigung des Zahnarztes (Praxisstempel, Unterschrift):

Ort, Datum: _____

Ich nehme teil bei „Sachsen-Anhalt hat Biss – jeder Zahn zählt“ 2020:

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____
(Bitte, Straße, eventuell Ortsteil, Postleitzahl und Ort deutlich lesbar notieren!)

Geburtsjahr: _____ Unterschrift: _____
(Erziehungsberechtigter)

Zahl der naturgesunden Zähne: _____

Bestätigung des Zahnarztes (Praxisstempel, Unterschrift):

Ort, Datum: _____

Ich nehme teil bei „Sachsen-Anhalt hat Biss – jeder Zahn zählt“ 2020:

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____
(Bitte, Straße, eventuell Ortsteil, Postleitzahl und Ort deutlich lesbar notieren!)

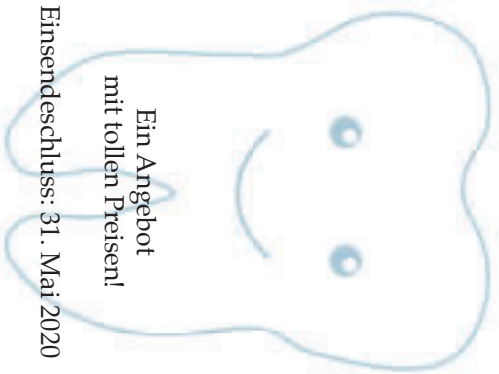
Geburtsjahr: _____ Unterschrift: _____
(Erziehungsberechtigter)

Zahl der naturgesunden Zähne: _____

Bestätigung des Zahnarztes (Praxisstempel, Unterschrift):

Ort, Datum: _____

Zahngesundheitswoche 2020
„Sachsen-Anhalt hat Biss“



Ein Angebot
mit tollen Preisen!

Einsendeschluss: 31. Mai 2020

Kompetent, freundlich, fair:
Ihre Zahnärzte in Sachsen-Anhalt
www.zaek-sa.de www.kzv-lsa.de

bitte
frankieren:
0,60 Euro

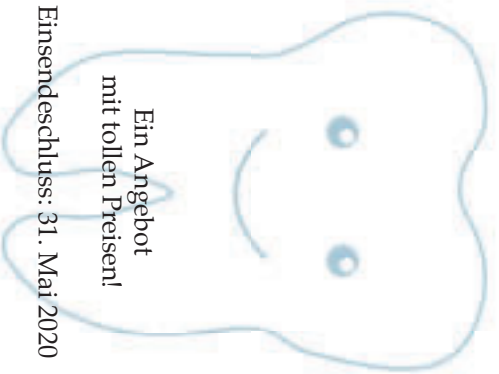
**Redaktion Zahnärztliche
Nachrichten Sachsen-Anhalt**

Stichwort: Sachsen-Anhalt hat Biss

Postfach 3951

39014 Magdeburg

Zahngesundheitswoche 2020
„Sachsen-Anhalt hat Biss“



Ein Angebot
mit tollen Preisen!

Einsendeschluss: 31. Mai 2020

Kompetent, freundlich, fair:
Ihre Zahnärzte in Sachsen-Anhalt
www.zaek-sa.de www.kzv-lsa.de

bitte
frankieren:
0,60 Euro

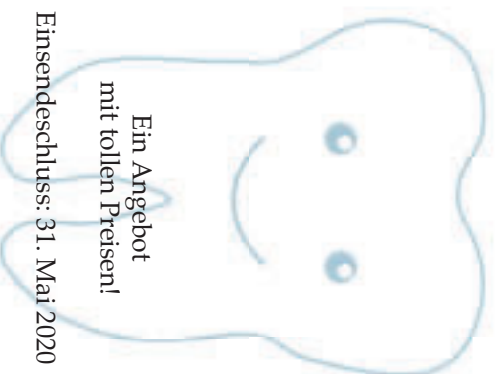
**Redaktion Zahnärztliche
Nachrichten Sachsen-Anhalt**

Stichwort: Sachsen-Anhalt hat Biss

Postfach 3951

39014 Magdeburg

Zahngesundheitswoche 2020
„Sachsen-Anhalt hat Biss“



Ein Angebot
mit tollen Preisen!

Einsendeschluss: 31. Mai 2020

Kompetent, freundlich, fair:
Ihre Zahnärzte in Sachsen-Anhalt
www.zaek-sa.de www.kzv-lsa.de

bitte
frankieren:
0,60 Euro

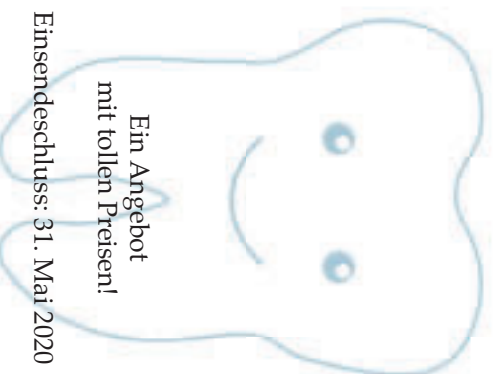
**Redaktion Zahnärztliche
Nachrichten Sachsen-Anhalt**

Stichwort: Sachsen-Anhalt hat Biss

Postfach 3951

39014 Magdeburg

Zahngesundheitswoche 2020
„Sachsen-Anhalt hat Biss“



Ein Angebot
mit tollen Preisen!

Einsendeschluss: 31. Mai 2020

Kompetent, freundlich, fair:
Ihre Zahnärzte in Sachsen-Anhalt
www.zaek-sa.de www.kzv-lsa.de

bitte
frankieren:
0,60 Euro

**Redaktion Zahnärztliche
Nachrichten Sachsen-Anhalt**

Stichwort: Sachsen-Anhalt hat Biss

Postfach 3951

39014 Magdeburg